

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Versorgungssicherheit als wichtigste Prämisse

Beim größten Agrariertreffen im Land, der traditionellen Wintertagung des Ökosozialen Forums Österreich, dreht sich heuer alles um die zuverlässige Produktion von Agrargütern für die heimische Bevölkerung. ► Seite 2/3

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig wird in Wien und Irdning-Donnersbachtal referieren und diskutieren.



FOTO: ÖKOZONALES FORUM

Pauschalierung
Die Einnahmengen für den bäuerlichen Nebenerwerb wurde nach oben korrigiert.
5

Maul- und Klauenseuche
Ein Fall in Deutschland besorgt Landwirte, Wirtschaft und Politik.
6



„Goaskas“ für die Gäste
Im Ötztal veredelt Familie Grüner ihre Ziegenmilch zu besten Produkten.
10

Top-10-Herbizide
Welche Spritzmittel im Winterweizen heuer am besten funktionieren.
12

Hirsch mit KI
John Deere setzt nun auf selbstfahrende Traktoren.
16

Landtechnik EIDENHAMMER

Traditioneller **MARKT** Gebrauchtmaschinen
06.-09. FEB. 2025
Donnerstag bis Sonntag, 09-17 Uhr
in der Zentrale Burgkirchen

WÜRFELN SIE IHREN RABATT!
Käufer eines Gebrauchttraktors können bis zu 6% Rabatt erwürfeln.

BauernZeitung
Man kann uns auch online lesen

Holen Sie sich das E-Paper der BauernZeitung.

www.bauernzeitung.at/epaper/

MOSTVIERTLER LANDTECHNIK TAGE 2025

24. & 25. JÄNNER

www.landtechnik-mostviertel.at

Im Fokus

HANNAH PIXNER
REDAKTIONSLEITUNG TIROL
pixner@tiroler-bauernzeitung.at

Von 1525 bis heute

500 Jahre ist es her, dass die Bauern rebellierten. Die Bauernkriege, oft als „Revolution des gemeinen Mannes“ beschrieben, richteten sich gegen die Herrschaft von Adel und Klerus. Bis zur Französischen Revolution gehörten die „großen deutschen Bauernkriege“ zu den bedeutendsten sozialen Aufständen in Europa. Im Jahr 1525 erhoben sich im Zuge dessen die Tiroler Bauern gegen Ungerechtigkeit, Leibeigenschaft und hohe Abgaben. Der Südtiroler Bauernsohn Michael Gaismair wurde zu einem führenden Kopf der Rebellion und entwickelte sich zu einem Vordenker für soziale Gerechtigkeit. In seinem Verfassungsentwurf, der Gaismair'schen Tiroler Landesordnung, forderte er unter anderem die Abschaffung des Adels und kirchlicher Herrschaftsrechte, die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz sowie eine gerechtere Verteilung von Land – Forderungen, die im starken Gegensatz zum damaligen Gesellschaftssystem standen. Ein zentraler Punkt für die Bauern war der Bauernlandtag von Juni und Juli 1525, in dem Forderungen wie die Abschaffung der Feudalabgaben und der Leibeigenschaft formuliert wurden. Doch ebenso wie der Aufstand insgesamt scheiterten auch diese Forderungen an der Übermacht der Fürsten.

Der Bauernstand hat sich in der Geschichte stets mächtigen Kräften widersetzt und zeigt sich noch heute kämpferisch. Dieses historische Bewusstsein sollte sich der Bauernbund auch bei den Koalitionsverhandlungen zwischen FPÖ und ÖVP bewahren – und sich kämpferisch zeigen, nicht durch Aufstände, sondern durch Weitsicht und kluge Entscheidungen.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Vollspaltenverbot: Höchstrichtern sind die Hände gebunden
2. BayWa verkauft ihre RWA-Anteile
3. „Wichtige Rolle über Bildungsauftrag hinaus“

Wo sich Österreichs Bauern informieren

Die sichere Versorgung mit Agrargütern in einer unsicheren Welt ist das Schwerpunktthema der diesjährigen Wintertagung. Ab 21. bis 30. Jänner in Wien, Wieselburg, Hatzendorf, St. Florian und Irnding.

BERNHARD WEBER

aktuelle Agrarfragen und notwendige Weichenstellungen.

Sie gilt seit vielen Jahrzehnten als Auftakt des agrarischen Jahreskalenders. Heuer findet die Wintertagung des Ökosozialen Forums Österreich (ÖSFO) zum 72. Mal statt. In ihren Fachgebieten führende Referenten diskutieren einmal mehr mit Vertretern aus der Land- und Forstwirtschaft über

Agrarpolitik

Am Eröffnungstag im Austria Center Vienna geht es laut ÖSFO-Generalsekretär Hans Mayrhofer von der Früh weg zur Sache: Nach einer Analyse der aktuellen weltpolitischen Situation durch Raschad Al-Khafaj



von der FAO und dem Militärstrategen Franz-Stefan Gady stellen sich die beiden unter anderem mit Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig den Fragen aus dem Publikum.

Wie die Versorgungssicherheit in Österreich und Europa gewährleistet werden kann, diese Herausforderung wird heuer alle (nur noch sechs) Fachtage thematisch bestimmen. Ebenfalls am Eröffnungstag geben Umweltgeowissenschaftler Thilo Hofmann, Agrartechnologin Christina Umstätter und Wilhelm Windisch, Professor für Tierernährung, Einblicke, wie ein nachhaltiges Ernährungssystem in der EU umgesetzt werden kann.

Gemüse/Obstbau

Beim Fachtage Gemüse-, Obst- und Gartenbau am 23. Jänner in Schönbrunn geht es neben aktuellen Marktanforderungen

und steigenden Kosten, den Erwartungen des Handels und der Kunden an die Produktion von Obst und Gemüse auch um die weitere Verfügbarkeit von Wirkstoffen im Pflanzenschutz sowie um neue klimafitte Kulturen.

Ackerbau

Stets gut besucht ist auch der Fachtage Ackerbau, diesmal am 27. Jänner am Francisco Josephinum in Wieselburg. Auf diesem dreht sich diesmal vieles um die Digitalisierung am Acker, um effiziente Anbaumethoden mit Fokus auf Bodenschonung und Wasserhaushalt, aber auch um den Umgang mit invasiven Arten.

Geflügel

Ein Pflichttermin für Geflügelproduzenten ist tags darauf am 28. Jänner der Fachtage in Hatzenhof. Auch dort geht es

Vor Ort und via Mediathek

Eine Teilnahme an der Wintertagung ist, anders als in den vergangenen Jahren und wie vor 2021, heuer wieder ausschließlich nur vor Ort und nicht mehr auch virtuell möglich. Die Fachtage Agrarpolitik sowie Viehwirtschaft können mit dem gültigen Ticket eines Fachtages später in der Mediathek abgerufen werden. Alle Infos und Kartenverkauf: www.wintertagung.at

um Marktperspektiven, nachhaltige Stallpraktiken zur Reduktion von Treibhausgasen und um Fragen der Tiergesundheit etwa vor dem Hintergrund der Vogelgrippe.

Schweine

Schweinehalter treffen sich am 29. Jänner in St. Florian. Was gilt und was kommt auf ihre Branche zu, steht als Fragestellung hier am Programm, wie auch das Thema Haltungskennzeichnung samt Erfahrungen dazu, vorgetragen von einem Experten aus Deutschland.

Viehwirtschaft

Den Abschluss bildet traditionell der Fachtage Grünland- und Viehwirtschaft am 30. Jänner in Raumberg-Gumpenstein bei Irnding. Im Beisein des Landwirtschaftsministers und von LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger wird über Marktveränderungen und damit verbundene Chancen für die Milch- und Fleischwirtschaft debattiert. Mit Stallbau- und Managementthemen sowie Fragen rund um Maschinenkooperationen endet am späten Nachmittag Österreichs größte Agrarfachtage 2025.

RATSVORSITZ

Auch Polen will Mercosur-Pakt verhindern

Polen hat zu Jahresbeginn in der EU von Ungarn bis Ende Juni die Ratspräsidentschaft übernommen. Als nunmehriges Vorsitzland im EU-Agrarministerrat plant Polen, das EU-Mercosur-Abkommen zu blockieren. Auch in Warschau lehnt man diesen Pakt entschieden ab, nach Bewertung dieser Übereinkunft falle diese für die Bauern im Land „eindeutig negativ“ aus. Laut Adam Nowak, Staatssekretär im polnischen Landwirtschaftsministerium, will Polens Regierung neben den bisher bekannten Gegnern, allen voran Frankreich, Irland und Österreich, nun weitere Bündnispartner suchen, um eine Mehrheit gegen das Abkommen mittels Sperrminorität zu bilden.

Im besonderen Blickfeld der Polen stehen auch die agrarischen Handelsbeziehungen zur Ukraine. Polen fordert weiterhin bei Verhandlungen über ein neues Handelsabkommen Importzölle und -quoten auf Geflügel, Eier, Honig, Zucker, Hafer und Mais aus der Ukraine, als „adäquaten Schutz“ nicht nur für die polnische Landwirtschaft. Für Weizen und Ölsaaten sind dagegen keine Zölle geplant.

Laut Agra-Europa setzt sich die polnische Ratspräsidentschaft zudem für die verstärkte Einbindung der Landwirte in die Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2027 ein. Darüber hinaus angestrebt werden der Abschluss der EU-Tiertransportverordnung und eine gemeinsame Position des Agrarrates zur EU-Saatgutverordnung.

Eröffnet wird die Wintertagung wieder im Austria Center Vienna. Mit hochkarätigen Referenten und vielen Besuchern.



Wintertagung 2025



QR-Code scannen für weitere Infos.

„Bauernsparkasse“ Wald als Sparstrumpf der Republik?

Die jüngsten Diskussionen um Einsparungen im Staatshaushalt nimmt die Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier zum Anlass, um auf eine potenzielle Devisenquelle aufmerksam zu machen: Österreichs Wälder.

CLEMENS WIELTSCH

Mit einem Waldflächenanteil von rund 48 Prozent zählt Österreich zu den walddreichsten Ländern Europas. Zwar zeigt die am Dienstag veröffentlichte Waldinventur des Bundesforschungszentrums für Wald, dass auch dem Forst der Klimawandel zu schaffen macht, dennoch habe man eine Erfolgsbilanz vorzuweisen, wie Rudolf Rosenstatter, Obmann des Waldverbandes Österreich, weiß: „Der jährliche Holzzuwachs beträgt rund 30 Millionen Kubikmeter. Diese positive Entwicklung hat den Holzvorrat in Österreich auf 1,2 Milliarden Kubikmeter anwachsen lassen.“ Doch dieser Holz-

vorrat könne nicht ins Unendliche gesteigert werden, merkt Konrad Mylius, Präsident der Land&Forstbetriebe Österreich (LFBÖ), an. Deshalb gelte es nun, die vorhandenen Ressourcen für Bauprojekte und Holzprodukte effizient zu nutzen. Ob der anhaltenden Rezession straucheln aber Industrie und Bauwirtschaft, „die Grundpfeiler einer funktionierenden Forst- und Holzwirtschaft“, wie der LFBÖ-Chef anmerkt. Es herrsche politischer Handlungsbedarf, sind die Branchenvertreter überzeugt. Denn Forstwirtschaft und Holzindustrie könnten mit 319.000 Arbeitsplätzen und einer Wertschöpfung von mehr als 27,7 Milliarden Euro wesentlich zur Gesundung der hiesigen

Wirtschaft beitragen.

3,5 Millionen Festmeter Holz pro Jahr stehen laut einer Econmove-Studie schon heute zusätzlich zur Ernte bereit. „Bei einer Bruttowertschöpfung von 1.667 Euro pro Festmeter könnte damit eine zusätzliche Wertschöpfung in Höhe des aktuellen Budgetlochs erzielt werden“, rechnen die Land&Forstbetriebe vor.

Um dieses Potenzial zu heben, bräuchten die Forstleute aber dringend Gewissheit. So dürfe laut Mylius bei den laufenden Regierungsverhandlungen keinesfalls erwogen werden, beispielsweise beim Waldfonds einzusparen. „Der Waldfonds muss erhalten werden, um die aktive Bewirtschaftung des Waldes und



Klimaangepasste Wälder haben auch wirtschaftliches Potenzial.

den klimafitten Waldumbau zu stärken.“ Denn nur mit gezielter Bewirtschaftung sei auch in Zukunft der Nachschub mit dem Rohstoff Holz gesichert. Dem pflichtet man auch beim Waldverband bei. Dort würde man sich gar eine Aufstockung der Mittel wünschen, um überalterte Waldbestände rasch klimafit zu machen. Rosenstatter: „Damit wird der Wirtschaftsmotor angekurbelt, Arbeitsplätze geschaffen, höhere Steuereinnahmen für die Budgetsanierung generiert und Strafzahlungen nach Brüssel verhindert.“ Nachsatz: „Eine klassische Win-win-win-Situation.“

Gastkommentar

THOMAS WEBER, BIORAMA-HERAUSGEBER UND BUCHAUTOR
weber@biorama.eu

Jetzt erst recht: Windkraft, ja bitte!

Nein, die Kärntnerinnen und Kärntner haben sich nicht klar für ein „Nein“ zu Windrädern in ihrem Bundesland ausgesprochen, wie die dortige FPÖ und der Alpenverein ventilieren. Es stimmt zwar, dass 51,55 Prozent derer, die an der Volksbefragung teilnahmen, für ein Verbot von neuen Windkraftanlagen gestimmt haben. Und angesichts der Notwendigkeiten der Energiewende könnte man es durchaus als ernüchternd erachten, dass sich nur 71.935 Menschen aufrufen wollten, um gegen ein Verbot zu stimmen. Entscheidungsberechtigt wären insgesamt 427.323 Personen gewesen. Allerdings sind davon auch nur 76.527 für ein Verbot von neuen Windrädern.

Bei nicht einmal 35 Prozent Wahlbeteiligung – und letztlich einem Fifty-fifty bei denjenigen, die sich an der Befragung beteiligten – ist das einzig Eindeutige, das die



Volksbefragung brachte: 65 Prozent der Kärntner erachten entweder Thema und Fragestellung als irrelevant, wollen oder können keine Antwort geben. Damit gab die absolute Mehrheit derer, die nicht an der Volksbefragung teilnahmen,

letztlich ein Votum ab für „Macht bitte, wie ihr glaubt, dass es richtig ist“. Die Bevölkerung in Kärnten hat offensichtlich andere Probleme als die von den Freiheitlichen konstruierten. Zumal es durch Umweltverträglichkeitsprüfungen, Zonierungen und andere Auflagen ohnehin nur eingeschränkt möglich ist, Windkraftanlagen zu errichten. Wahrscheinlich ist es zu viel, den mehrheitlichen Boykott der Befragung als Vertrauen in die politischen Verantwortlichen zu interpretieren. Dennoch wird kein vernünftiger Entscheidungsträger die zum Ausdruck gebrachte Minderheitenposition als bindend erachten.

Harsche Kritik an AK-Preisvergleichen

Diese Woche fand in Wien das AMA-Forum 2025 unter dem Motto „Wandel als Chance“ statt. Unter den Diskutanten war auch LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger, der am Podium auf eine stärkere Marktorientierung in der Tierwohldebatte pochte: „All jene, die ständig noch mehr Tierwohl fordern, sollten auch für einen entsprechenden Absatz sorgen.“ Die entstehenden Kosten müssten den Bauern allerdings durch einen Mehrerlös abgegolten werden. „Mehr Tierwohl, aber billiger, wie es manche fordern, ist mit Sicherheit kein Zukunftsmodell“, stellte er klar.

Adressiert war die Kritik wohl vor allem an die (am Forum nicht

vertretene) Arbeiterkammer. Moosbrugger: „Mich ärgern diese ständigen AK-Preisvergleiche massiv.“ Steigende Nahrungsmittelpreise seien nämlich keineswegs steigenden Erzeugerpreisen geschuldet. „Die Arbeiterkammer sollte nicht ständig



Moosbrugger: „Tierwohl braucht Absatz.“

die Preise beklagen, ohne auch die Ursachen zu benennen“, stellte er klar und untermauerte seine Argumentation auch mit Zahlen.

Mehrkosten allerorten

So sei der Agrarpreisindex seit 2021 zwar um 14 Prozent gestiegen, im selben Zeitraum hätten sich aber die Kosten für Energie, Verpackungsmaterial und Lohnkosten vervielfacht.

All das schlage klarerweise auch bei den Konsumentenpreisen durch. „Wenn die AK laufend die Preissteigerungen anprangert, heizt sie damit nur den Griff ins Billigregal weiter an“, so das Resümee des LK-Präsidenten.

Neue Einnahmengrenzen für den bäuerlichen Nebenerwerb

Die im Dezember kundgemachte Änderung der Land- und Forstwirtschaftlichen Pauschalierungsverordnung bringt für Bauern, die einem Nebenerwerb im Rahmen der Pauschalierung nachgehen, neue Einnahmenobergrenzen. Konkret wurde das höchstzulässige Einkommen aus Nebentätigkeiten von bisher 45.000 Euro auf nunmehr 55.000 Euro nach oben korrigiert.

Nebenerwerb im Sinne der Pauschalierungsverordnung ist

dann gegeben, wenn der Zuverdienst dem landwirtschaftlichen Betrieb „wirtschaftlich untergeordnet“ ist, informiert die LK. Die steuerliche Erleichterung kann genutzt werden, wenn der Betrieb mehr als fünf Hektar Nutzfläche oder mehr als ein Hektar Rebfläche oder Gartenbau bewirtschaftet.

Sollte dies nicht gegeben sein oder wird die neue Einnahmengrenze von 55.000 Euro überschritten, kann die Besteuerung in Ausnahmen

ebenfalls über die Pauschalierung erfolgen. Nämlich dann, wenn die Einnahmen aus Nebeneinkünften maximal ein Viertel des gesamtbetrieblichen Einkommens ausmachen. Andernfalls sind diese Einnahmen als Gewerbe zu verbuchen und entsprechend zu versteuern. Vorsicht ist auch bei gleichzeitig betriebener Be- und Verarbeitung oder Almausschank geboten. Auch diese fallen unter die (novellierte) Obergrenze.

SVS

Waldenberger neu im Vorstand



Neuer Obmann-Stellvertreter: Franz Waldenberger (li.)

Peter Lehner wurde erneut zum Obmann der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) gewählt und wird diese Position für weitere fünf Jahre ausüben. Als sein Stellvertreter wird künftig Franz Waldenberger, Präsident der LK Oberösterreich, fungieren. Er folgt damit Theresia Meier nach.

„Wir haben mit Franz Waldenberger einen erfahrenen und engagierten Profi an Bord. Ich freue mich auf unsere Kooperation“, streut Obmann Lehner seinem Vize Rosen. Ebenfalls neu bestellt wurde der SVS-Verwaltungsrat. Das zehnköpfige, teils neu besetzte Team ist das geschäftsführende Organ der Sozialversicherung und bleibt ebenso bis 2029 im Amt.

© Shutterstock/maxbelchenko

WINTER TAGUNG 2025
21. Jänner bis 30. Jänner

Zukunft auf den Boden bringen

WISSEN – MITREDEN – MITGESTALTEN 21. bis 30. Jänner 2025

Fachinfos & Debatten zu
Agrarpolitik, Gemüse-, Obst- und Gartenbau, Ackerbau,
Geflügelhaltung, Schweinehaltung, Grünland- und
Viehwirtschaft

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regen- und Wasserwirtschaft

WIR leben Land



OKO
SOZIALES
FORUM



Maul- und Klauenseuche hält Deutschland in Atem

Ein Ausbruch der hochansteckenden Maul- und Klauenseuche in Brandenburg beschäftigt derzeit die Veterinärbehörden, nicht nur in der Bundesrepublik. Während vor Ort noch um Schadensbegrenzung gerungen wird, rechnen Experten mit verheerenden wirtschaftlichen Auswirkungen.

CLEMENS WIELTSCH

Die viröse Maul- und Klauenseuche (MKS) gilt als Schreckgespenst der Nutztierhaltung. Nicht umsonst, wie sich ältere Leser bestimmt noch erinnern: Beim letzten größeren Ausbruch in Österreich im Jahr 1973 waren immerhin 1.515 Höfe in 99 Ortschaften Niederösterreichs betroffen. In Summe fielen damals 72.000 Tiere den Keulungen zum Opfer, die Kosten für die Seuchenzüge beliefen sich auf rund 150 Millionen Schilling.

In der Europäischen Union galt die MKS-Gefahr seit den 1990er-Jahren eigentlich als gebannt. Ausbrüche wurden nur in der Türkei und in anderen Erdteilen, etwa in Afrika, Fernost und Südamerika, dokumentiert. Auch Deutschland hatte bei der Weltorganisation für Tiergesundheit seit Jahrzehnten den Status „frei von Maul- und Klauenseuche ohne Impfung“ inne. Doch seit Freitag vergangener Woche ist damit Schluss.

Nottötungen gestartet

Da hatte das Nationale Referenzlabor für MKS des staatlichen Friedrich-Loeffler-Instituts bestätigt, dass es sich bei einem Verdachtsfall im Landkreis Märkisch-Oderland (Brandenburg) tatsächlich um Maul- und Klauenseuche handelt. Konkret war eine Herde von 14 Wasserbüffeln infiziert. Drei Tiere waren bei der Befundstellung bereits verendet, die übrigen wurden noch am Freitag gekeult. Um den betroffenen Betrieb errichteten die Veterinärbehörden Schutz- und

Überwachungszonen im Drei- beziehungsweise Zehn-Kilometer-Radius. Weiters wurden Tiertransporte empfänglicher Tiere im gesamten Bundesland untersagt.

„Noch ist völlig unklar, auf welchem Weg das hochansteckende Virus in den kleinen Bestand eingeschleppt wurde“, teilten die Behörden der Presseagentur dpa mit. Denkbar sei etwa eine Einschleppung durch aus dem Ausland mitgebrachte Nahrungsmittel oder Wildschweine, die die Weide der Büffel passiert haben könnten. Die betroffene Fläche werde deshalb von einer Spezialfirma desinfiziert, heißt es.

In unmittelbarer Nähe zum Betrieb wurden indes alle potenziell empfänglichen Paarhuferbestände gekeult. Betroffen sind etwa ein Schweinehalter mit 170 Tieren sowie ein Hof mit Schafen, Ziegen und Rindern, der Futter vom positiv getesteten Betrieb bezog. Auch auf die dieser Tage in Berlin stattfindende Grüne Woche hat der Ausbruch Auswirkungen. Die Metropole liegt in der Überwachungszone, entsprechend entschloss man sich dort, heuer keine Klauentiere auszustellen.

Viele Wirtstiere, keine Behandlungsmöglichkeit

Die radikalen Maßnahmen erfolgen nicht grundlos, wie auch die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) auf ihrer Website informiert. MKS ist demnach für Rinder, Büffel, Schweine, Kleintiere, aber auch wild lebende Paarhufer wie Hirsche,

Rehe und Wildschweine ansteckend. Einzig Pferde sind für MKS nicht empfänglich. Für den Menschen ist die Krankheit hingegen harmlos. Eine Infektion sei laut AGES in Einzelfällen zwar möglich, führe aber „in der Regel nicht zu einer Erkrankung“.

Erkrankte Tiere zeigen Blasen- und Vesikelbildung an den Klauen (Zwischenklauenspalt, Kronsaum, Schweine bis zum Sprunggelenk), am Euter sowie im Maulbereich (Lippeninnenseite, Zunge, Zahnfleisch). Sie reagieren mit Fieber, vermehrtem Speichelfluss und lahmen. Für ausgewachsene Tiere ist die Krankheit nur in fünf Prozent der Fälle tatsächlich tödlich, bei Kälbern, Lämmern und Ferkeln kann die Todesrate jedoch deutlich höher liegen. Für befallenes Vieh gibt es gegenwärtig keine Behandlungsmöglichkeit, die einst übliche prophylaktische Impfung ist in der EU seit der Ausrottung der am Kontinent verbreiteten Stämme untersagt.

Übertragen wird das Virus durch infizierte Tiere und von ihnen stammenden Produkten sowie Exkrementen. Auch durch die Luft kann die Krankheit bis zu 60 Kilometer weit verschleppt werden. MKS ist eine anzeigepflichtige Seuche, im Verdachtsfall ist der Amtstierarzt zuzuziehen, der entsprechende Untersuchungen und Betriebsperren veranlasst.

Hohe Verluste befürchtet

Die Situation in Ostdeutschland versetzt indes die dortige (traditionell exportstarke) Fleischbranche in Alarmstim-



mung: „Der Schaden ist massiv, es droht ein langer Ausfall“, erklärte etwa Gereon Schulze Althoff, Geschäftsführer des größten deutschen Schlachtkonzerns Tönnies, gegenüber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Er rechnet kurzfristig mit einer halben Milliarde Euro Umsatzverlust für die Fleischwirtschaft und einem Absturz der Erzeugerpreise. Der Grund: Für die Ausfuhr aus der EU benötigen Exporteure ein Zertifikat zur MKS-Freiheit. Einzelne Länder, etwa Südkorea und Mexiko, haben außerdem bereits den Import von deutschem Schweinefleisch untersagt.

Wenig beeindruckt zeigt sich hingegen der deutsche Schweinebauern-Verband ISN. Ein Sprecher teilte dem Norddeutschen Rundfunk mit, die Afrikanische Schweinepest habe den Export in einst wichtige Abnehmerländer außerhalb des EU-Binnenmarktes bereits zuvor zum Erliegen gebracht. Auch in den Niederlanden schlägt der Ausbruch hohe Wellen. Das Land hat seit Dezember gut 3.600 Mastkälber aus Brandenburg



Schmerzhafte Bläschen im Maul-, Klauen- und Euterbereich sind charakteristische Symptome der Seuche.

FOTO: DR. TSV. ALEXANDROV/IZVORA - WIKIMEDIA COMMONS

importiert, nun will man alle Tiere auf die Seuche untersuchen lassen, ein Transportverbot für Kälber wurde verhängt.

Politik gefordert

Vertreter aus Wirtschaft und Landwirtschaft sehen nun die Spitzenpolitik gefordert, rasch Maßnahmen zu ergreifen. „Jetzt zählen Schnelligkeit und Entschlossenheit!“, appellierte etwa Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes. Landwirtschaftsminister Cem Özdemir konterte ambitioniert: „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, das Virus schnell zurückzudrängen, um die Schäden für unsere Land- und Lebensmittelwirtschaft zu minimieren.“

Eine Lösung könnte eine – derzeit noch rechtswidrige – Impfung sein. Laut Friedrich-Loeffler-Institut wurde der ausgebrochene Serotyp bereits identifiziert, ein entsprechender Impfstoff wäre auch vorhanden. Damit dieser auch verabreicht werden darf, müssen die Länder Bedarf anmelden. Dann könnte

eine sogenannte Notimpfung von der EU-Kommission genehmigt werden.

Die Symptome

Alle Paarhufer können sich mit MKS infizieren und sie auch übertragen, zeigen dabei aber unterschiedliche Symptome:

Rinder: Bläschen im Bereich des Flotzmauls, der Maulschleimhaut, der Zunge, im Klauenbereich und an den Zitzen. Die Hautveränderungen an den Klauen sind schmerzhaft, die Tiere lahmen, zeigen ausgeprägtes Speicheln, Kaustörungen, Fieber, Milchleistungsabfall und Fressunlust.

Schweine: Hautveränderungen vor allem im Klauenbereich. Die Tiere liegen vermehrt und lahmen, ausschuhlen möglich. Plötzliche Todesfälle bei Ferkeln sind dokumentiert.

Schafe und Ziegen: Meist nur geringe Bläschenbildung an Maul, Klauen und Euter sowie Fieber, mildere Verläufe als bei Rindern, erhöhte Lämmersterblichkeit.

NEWCASTLE-AUSBRUCH

Eine Million Hühner gekeult

Neben der Vogelgrippe macht der polnischen Geflügelwirtschaft aktuell auch die Newcastle-Krankheit arg zu schaffen. Wie Agra-Europa berichtet, gab es kurz vor dem Jahreswechsel gleich fünf Ausbrüche der anzeigepflichtigen Viruserkrankung in den Regionen Masowien und Lublin. Damit brach die Erkrankung in Polen 2024 insgesamt 21-mal aus.

Betroffen waren zuletzt ein Betrieb mit rund 14.700, drei Höfe mit rund 100.000 sowie ein Betrieb mit gut 675.000 Masthühnern. Nach Angaben der Obersten Veterinärbehörde mussten demnach mehr als eine Million Vögel gekeult und entsorgt werden. Um die betroffenen Betriebe wurden Sperr- und Beobachtungszonen eingerichtet.

Die Newcastle-Krankheit äußert sich bei Geflügelbeständen durch Krämpfe, Lähmungen und Atemnot sowie eine erhöhte Sterblichkeitsra-

te. Für den Menschen besteht keine Ansteckungsgefahr. Bauern, die mit erkrankten Tieren in Kontakt kamen, klagten allerdings über Reizungen der Atemwege und der Augen, wie das polnische Agrarmagazin „Agroprofil“ berichtet.

Zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung appellieren die Warschauer Behörden an die Branche, Biosicherheitsmaßnahmen einzuhalten. Auch eine Impfung steht zur Verfügung.



FOTO: MARCO VARRONE - STOCK.ADOBE.COM

Lähmungen bei Hühnern.

STICKSTOFFDÜNGER

SKW drosselt Produktion

Die SKW Stickstoffwerke Piesteritz stellen den Betrieb von einer ihrer zwei Ammoniak-Produktionsanlagen auf unbestimmte Zeit ein. Das zum tschechischen Agrofert-Konzern gehörende Unternehmen, welches in der BRD zu den führenden Herstellern von Ammoniak und Harnstoff zählt, begründet diesen Schritt mit der „aktuellen Marktlage und den politisch bedingten Rahmenbedingungen“.

Vor allem die politische Komponente stößt der SKW-Geschäftsführung sauer auf. „Seit nahezu drei Jahren warnen wir vor massiven Verwer-

fungen auf dem Düngemittelmarkt als Folge des russischen Angriffskrieges. Bis heute hat die Politik absolut nichts Wirksames gegen das Fluten des europäischen Marktes mit billigen russischen Düngemitteln unternommen“, heißt es. Man habe sich bemüht, die Produktion dennoch aufrechtzuerhalten, nun sei dies „aus wirtschaftlichen Gründen“ nicht länger möglich.

Vor allem die Beschaffungskosten für Energie und Gas seien schlicht zu hoch, Gasspeicherumlage und CO₂-Zertifikatesystem würden die Konkurrenzfähigkeit zusätzlich schmälern.

GESUNDHEIT

Allergien im Winter auf dem Vormarsch

Allergiker leiden auch in der kalten Jahreszeit unter Purpur-Erle und Hausstaubmilben, die Atembeschwerden verursachen. Wie man die kalte Jahreszeit dennoch genießen kann.

Allergien sind längst nicht mehr auf den Frühling beschränkt, wenn die Natur in voller Blüte steht. Auch die kalte Jahreszeit bringt ihre eigenen „Cold Cases“ mit sich, die Allergiker in Atem halten. Während viele erleichtert aufatmen, wenn der Blütenstaub verschwindet, beginnt für einige die Leidenszeit bereits im Dezember.

So entfaltet etwa die Purpur-Erle, ein oft übersehener Baum, zu dieser Zeit ihre Blütenpracht und kann beim Eislaufen oder beim Winter-spaziergang empfindlichen Nasen Probleme bereiten.

Winterallergene mit Kreuzreaktionen

Während viele die winterliche Ruhe genießen, sind Allergiker mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Purpur-Erle, die mancherorts bereits im Dezember blüht, kann durch Kreuzreaktionen bei Birken- und Haselpollenallergikern Probleme verursa-

chen. Diese winterharte Pflanze ist besonders in den Städten verbreitet und sorgt nicht nur dort für unangenehme Überraschungen. Zusätzlich sind Hausstaubmilben in beheizten Räumen aktiv, deren allergene Proteine in der Luft für Niesattacken und Atembeschwerden verantwortlich sind.

Strategien zur Allergenvermeidung

Die Klimaerwärmung verschärft die Pollensaison, was die Vorbeugung von Allergien umso wichtiger macht. Regelmäßiges Stoßlüften, milbdichte Überzüge und der Einsatz von Staubsaugern mit Allergenfiltern sind effektive Maßnahmen, um die Allergenbelastung zu reduzieren. Allergiker sollten auch darauf achten, Hautschuppen als Milbennahrung zu minimieren. Mit gezielten Anpassungen können Allergiker auch die kalte Jahreszeit meistern und die winterliche Atmosphäre unbeschwert genießen.



Auch im Winter sind Purpur-Erle und Hausstaubmilben eine Plage für Allergiker. Es gibt Strategien zur Allergenvermeidung.

FOTO: YULIA - STOCK-ADOBE.COM



Sehr gefragt für Naturkinder

Das aus Dänemark stammende Konzept des Waldkindergartens hat seit den 1990er-Jahren auch im deutschsprachigen Raum Wurzeln geschlagen. Auch Land- und Forstwirte können davon profitieren.

In Österreich gibt es knapp 80 spezielle Wald- und Naturkindergruppen. Tendenz steigend. Wegen der steigenden Betreuungsquote nimmt ihre Bedeutung zu. Das haben Caroline Cook, Verena Kohlmaier, Dominik Mühlberger und Elisabeth Quendler erhoben. Den Land- und Forstwirten eröffne die steigende Beliebtheit der Wald- und Naturkindergärten Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit diesen. Schließlich bietet diese alternative Form der Kinderbetreuung, bei der der Wald als primärer Lern- und Spielort dient, viele interessante Anknüpfungspunkte nicht nur für Waldbauern.

Jene Kinder wiederum, die einen Wald- oder Naturkindergarten besuchen, würden davon profitieren, dass sie frühzeitig mit der Natur und generell mit der Land- und Forstwirtschaft vertraut gemacht werden.

Agrarwissen gefragt

Auch ließen sich für manche Betriebe neue Einkommensquellen erschließen, indem sie ihre Flächen bereitstellen oder aktiv mitarbeiten. Und in den Wald- und Naturkindergärten seien Personen mit land- und forstwirtschaftlichem Fachwissen, auch in Kombination mit



In Österreich gibt es knapp 80 spezielle Wald- und Naturkindergruppen.



In den Wald- und Naturkindergärten sind fachkundige Landwirte gefragt, um das Umweltbewusstsein der Kinder früh zu fördern.

FOTOS: ILY/ELISABETH QUENDLER (4), THE STOCK GUY - STOCK.ADOBE.COM, MARKUS WAINKA - STOCK.ADOBE.COM

pädagogischen Ausbildungen, besonders gefragt. Diese können ihr Fachwissen über die regionale Flora und Fauna, die lokale Bodenbeschaffenheit oder die nachhaltige Bewirtschaftung von Flächen vermitteln. Es sei zudem davon auszugehen, dass eine solche frühkindliche Bildung langfristig auch zu einer höheren Wertschätzung für land- und forstwirtschaftliche Produkte und zu einem ausgeprägten Umweltbewusstsein führen kann.

Auch die positiven Einflüsse auf die kognitive und motorische Gesundheit von Kindern und Erwachsenen zeige das Ökosystem Wald in vielfacher Hinsicht, wird von dem vierköpfigen Forschungsteam der

Universität für Bodenkultur (Boku) betont.

Sicherheit zuerst

Weil in der Natur aber auch Risiken bestehen und unbekannte Gefahren insbesondere für Kleinkinder lauern, sollten Land- und Forstwirte wie auch Pädagogen bei der Bereitstellung von Flächen und der Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten die potenziellen Gefahrenquellen im Wald oder am Feld kennen und entsprechende Sicherheitsvorkehrungen treffen.

Wald- sowie Naturkindergruppen bieten zwar eine einzigartige Lernumgebung, in der sich aber auch Totholz, Giftpflanzen oder etwa Zecken finden, nach deren Biss die meldepflichtige FSME-Erkrankung ausgelöst werden kann. Daher liege es in der Verantwortung der Pädagogen, die Risiken im Wald sowie in der Natur zu (er)kennen, zu vermitteln und im Ernstfall einzugreifen.

Recherchen der Boku haben ergeben, dass Elementarpädagogen in Österreich keine einheitliche Ausbildung zur Einschätzung der Arbeits- und Kindersicherheit im Naturraum



Die meisten Naturkindergartengruppen findet man in Tirol.

durchlaufen und daher vom interdisziplinären Erfahrungsaustausch, insbesondere mit Experten im Bereich der Wald-, Forst- und Landwirtschaft, profitieren. Das Fachwissen zur Gefährdungsbeurteilung für Wald- und Naturkindergruppen sei nicht nur für die tägliche Arbeit relevant, sondern auch für das Genehmigungsverfahren von Natur- und Waldkindergruppen. Im Zuge des Projektes „Green Care Wald“ haben das Bundesforschungszentrum für Wald und das Institut für Landtechnik der Boku Wien eine Karte aller Standorte von Wald- und Naturkindergärten

sowie ebensolcher Kindergruppen in Österreich erstellt. Die meisten findet man in Tirol.



Äste sind ein beliebtes Spielzeug.





Der geschmackvolle „Goaskas“ wird nicht nur von Urlaubern in Obergurgl besonders geschätzt.

Aus Liebe zur Ziege

Maria und Martin Grüner machen im Ötztal in Tirol mit der Produktion von hochwertigen Ziegenprodukten auf sich aufmerksam.

JUDITH STRAIF

Am hinteren Ende des Ötztals liegt Obergurgl. Das bekannte Bergdorf auf 1.930 Metern Seehöhe erfreut sich als schneesicherer Wintersportort großer Beliebtheit. Zwischen schicken Bars und mondänen Hotels findet sich

im Ort auch ein Stück Tiroler Tradition: der Bergbauernhof von Familie Grüner. Dieser wird mittlerweile in fünfter Generation bewirtschaftet.

Eigentlich hat Martin Grüner eine HTL für Holz- und Innenausbau besucht und sogar in Neuseeland als Skilehrer gearbeitet. Als die Übernahme

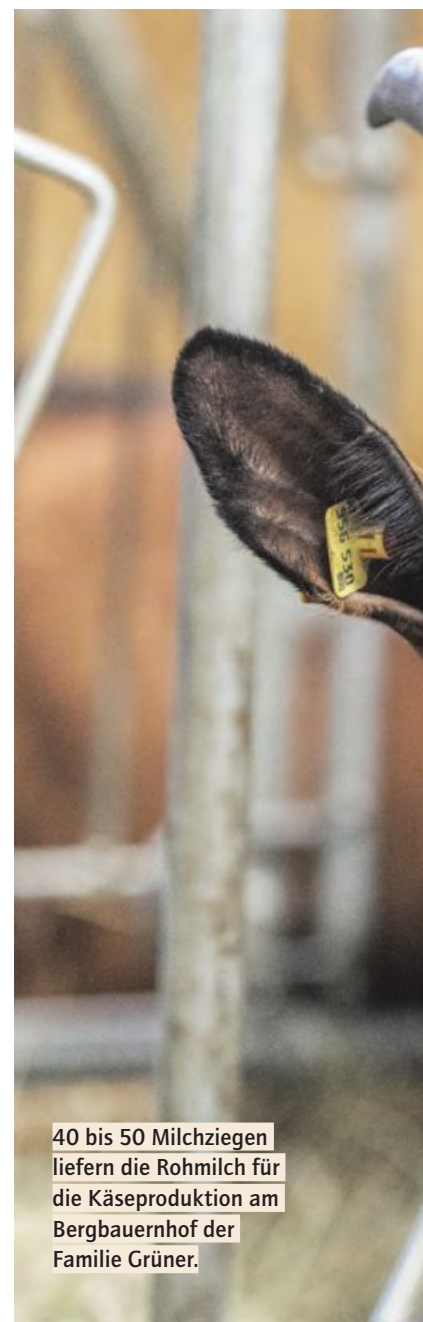
der elterlichen Landwirtschaft zur Diskussion stand, entschied er sich für einen zweiten Karriereweg. „Für mich stand von Anfang an fest, dass ich versuchen werde, den Hof im Vollerwerb weiterzuführen. Nebenbei einen anderen Beruf auszuüben, um Bauer sein zu können, hat für mich keinen Sinn gemacht“, hält Martin fest.



Martin und Maria Grüner mit ihren beiden Söhnen Vinzenz und Vitus vor ihrem Hofladen mitten in Obergurgl.

Hochwertige Produkte

Ursprünglich wurden im Stall Rinder und Zuchtschafe gehalten. 2017 stiegen Martin und Maria Grüner auf reine Milchziegenhaltung um. „Vor allem gefällt mir an Ziegen ihr Charakter. Ich fand das für mich einfach passend. Natürlich ist auch die Wertschöpfung interessant, da wir Nischenprodukte mit Alleinstellungsmerkmal herstellen“, betont der Bergbauer. Heute zählt der Viehbestand zwischen 40 und 50 Milchziegen, zum überwiegenden Teil gemtsfarbige Gebirgsziegen. Diese berggängige Rasse ist für das hochalpine Gelände bestens geeignet. Immerhin liegen die Bergwiesen der Grüners mit vitaminreichen



40 bis 50 Milchziegen liefern die Rohmilch für die Käseproduktion am Bergbauernhof der Familie Grüner.

Almkräutern auf bis zu 2.800 Metern Seehöhe. Im Winter bekommt die Ziegenherde ausschließlich Obergurgler Berghheu. Wohl und Gesundheit der Tiere haben für das Betriebsführer-Ehepaar höchste Priorität, sind diese Faktoren doch der Garant für beste Ziegenroh-milch.

2018 entstand die Hofkäserei mit eigenem Natur-Felsenkeller. Sie ermöglicht die Veredelung der Rohmilch. Dafür absolvierte Martin Grüner einen Grundkurs zur Milchverarbeitung in Rotholz. Später hieß es ausprobieren. „Wir sind auch ins



FOTOS: JOHANNES BRUNNER

Piemont und nach Südfrankreich gefahren.“ Speziell der französische Einfluss war dem Käsemacher wichtig. Das Endergebnis nach einjähriger Entwicklungsphase war „ein Ziegenweichkäse mit weißem Milchsimmel, aus dem sich die würzigen Aromen unserer blühenden Almwiesen schmecken lassen“, schwärmt Martin.

2020 wurde der erste Weichkäse verkauft. Fünf andere Sorten sind seither noch dazugekommen, darunter ein edler Ziegenkäse mit feiner Holzschicht, ein mindestens sechs Monate gereifter Hart-

käse und auch ein Blauschimmelkäse.

Je nach Jahreszeit erhalten die Kunden bei Familie Grüner auch Kitzfleisch, „Goaswürzen“ und Speck von Hausschweinen, welche mit der Molke aus der Käseherstellung gefüttert werden. Das Angebot im Hofladen wurde mit erlesenen Produkten von Freunden und regionalen Erzeugern erweitert.

Qualität hat ihren Preis

Vertrieben werden die Produkte vor allem in der Direktvermarktung, durch Beliefe-



Im Hofladen gibt es neben dem Käse der Grüners noch viele weitere Spezialitäten von Betrieben aus der Region.

rung der Top-Gastronomie in der Region sowie ausgewählte Verkaufsstellen. An weiter entfernte Abnehmer werden die Erzeugnisse auch versendet. Nicht funktioniert hat indes ein Selbstbedienungsautomat, räumt Maria ein. „Auch für den Handel sind unsere bäuerlichen Qualitätsprodukte preislich uninteressant. Aber daran dürfen wir uns nicht messen lassen. Unterm Strich müssen wir davon leben können.“ Und das heißt streng kalkulieren.

„Für den Handel sind unsere Käse preislich uninteressant.“

MARIA GRÜNER

„Als Landwirt darf man sich nicht unter Wert verkaufen. Viele Kunden schätzen den direkten Kontakt im Hofladen. Dort hat man auch Gelegenheit, sich zu unterhalten. Wenn Abnehmer den Herstellungsprozess und die Geschichte hinter unseren Produkten kennen, sind sie auch bereit, dafür mehr zu zahlen.“ Ihr sei vor allem diese Bewusstseinsbildung wichtig. „Dass man erkennt: Dieses Produkt ist seinen Preis wert“, sagt die gebürtige Südtirolerin.

Man müsse stets innovativ bleiben und Netzwerke aufbauen, meint Martin Grüner abschließend. Das ist eine all-

umfassende Aufgabe, bei der die gesamte Familie zusammenhilft. So ist der Ötztaler von November bis August täglich mit dem Käsen beschäftigt. Pausiert wird nur im September und Oktober. „Je frischer die Milch, desto mehr Qualität hat ein Produkt. 365 Tage im Jahre würde ich das nicht schaffen.“



Video

QR-Code scannen und Video ansehen

Auf einen Blick

Die Bergbauern Maria und Martin Grüner halten auf ihrem Hof 40 bis 50 Milchziegen mit eigener Nachzucht (zwei Drittel gemischtfarbige Gebirgsziegen, ein Drittel bunte Edelziegen) in Obergurgl. Der Betrieb auf einer Seehöhe von über 1.930 Metern wird bereits in fünfter Generation bewirtschaftet. Früher wurden Milchkühe und Zuchtschafe gehalten. Die Nutzfläche umfasst acht Hektar, davon werden zwei Hektar händisch bewirtschaftet. In der eigenen Käserei erzeugt werden hauptsächlich Ziegenmilchprodukte von höchster Qualität. Diese werden direkt im Hofladen und an die regionale Gastronomie vertrieben.



FOTO: AGRARFOTO.COM

Die Herbizidanwendung in Winterweizen im Frühjahr ermöglicht die gezielte Wahl der Mittel nach Leitunkräutern und verspricht hohe Wirkungsgrade.

Weizen: Die besten Herbizide zur Anwendung im Frühjahr

Bei den Österreichischen Pflanzenschutztagen 2024 hat Klaus Gehring von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) eine „Top-Ten-Liste“ von Frühjahrsherbiziden für Winterweizen vorgestellt.

HANS MAAD

Beachtliche Mehrerträge bei gesicherter Wirtschaftlichkeit, das bescheinigt eine langjährige Versuchsreihe der LfL dem Herbizideinsatz in Winterweizen im Frühjahr. Die Ertragsabsicherung der Herbizidanwendung gegenüber der unbehandelten Kontrolle lag bei +38 Prozent.

Laut LfL-Mitarbeiter Klaus Gehring ist die Versuchsreihe vom Jahr 2000 bis 2023 gelaufen. Geprüft wurde die Herbizidwirkung auf zweikeimblättrige Unkräuter, wobei besonders auf die Leitunkräuter geachtet wurde. Gräsermittel wurden in dieser Versuchsreihe nicht geprüft.

Die in Bayern häufigsten Unkräuter sind auch hierzulande gut bekannt, es handelt sich um Klettenlabkraut, Ehrenpreis-Arten, Ackerstiefmütter-

chen, Vogelmiere sowie Kamille- und Taubnessel-Arten.

Beispielhaft hat Gehring unter dem Stichwort „Top-Ten-Herbizide“ auch einige besonders leistungsfähige Behandlungsvarianten vorgestellt, die auch für die kommende Saison 2025 praxisrelevant sind. Sämtliche angeführten Produkte sind auch in Österreich registriert.

Wirkungsgrade über 90 Prozent

Gereicht sind die Produkte nach absteigendem Wirkungsgrad gegenüber Klettenlabkraut sowie auch nach absteigendem Gesamtwirkungsgrad. Der Gesamtwirkungsgrad ist gewichtet im Verhältnis Klettenlabkraut zu anderen Unkräutern von 2:1. Die Kosten je Hektar entsprechen den vom LfL festgestellten Werten und sind für heimische

Verhältnisse bzw. für die neue Saison lediglich ein Anhaltspunkt.

Vom Wirkungsprofil her hat die Nummer eins der Liste (Artus + Primus Perfect) eine leichte Schwäche bei Ehrenpreisarten, einschließlich Efeublättrigem Ehrenpreis. Bei der

Variante Biathlon 4D + Dash + Duplosan KV ist die Wirkung gegenüber Acker-Stiefmütterchen-Arten schwächer als bei den Vergleichsvarianten. Bei Omnera LQM wurde gegenüber Kornblume eine vergleichsweise etwas verminderte Wirkung festgestellt.

Hohe Sicherheit gegen Klettenlabkraut

Die Top-Ten-Frühjahrsvarianten in Winterweizen laut LfL-Versuchsreihe

Variante (Aufwandmenge/ha)	Wirkung (%) Klette/gesamt	Kosten (Euro/ha)
Artus (0,04 kg) + Primus Perfect (0,15 l)	99 / 97	47,0
Artus (0,03 kg) + Biathlon 4D (0,07 kg)	99 / 97	60,0
Biathlon 4D (0,07 kg) + Dash (1,0 l) + Duplosan KV (1,0 l)	99 / 97	59,0
Omnera LQM (1,0 l)	99 / 97	38,0
Starane XL (1,0 l) + Pointer SX (0,02 kg)	99 / 95	32,0
Antarktis (1,2 l)	98 / 94	19,0
Ariane C (1,0 l) + Pelican Delta (0,07 kg)	97 / 96	54,0
Artus (0,04 kg) + Primus (0,05 l)	97 / 96	31,0
Pointer Plus (0,04 kg) + Duplosan KV (1,0 l)	97 / 96	48,0
Biathlon 4D (0,07 kg) + Dash (1,0 l)	99 / 90	31,0

Daxur[®]

Hält die Balance zwischen leiwander
Leistung und leiwandem Preis



- Profi gegen Halmbruch,
Septoria und Rostarten
- Beste Wirkung
zu einem fairen Preis
- Depot-Effekt für langanhaltenden Schutz
und physiologische Vorteile

 **BASF**

We create chemistry

www.agrar.basf.at

Zulassungs-Nr.: 4454-0 | Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets
Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.



Fahrgassen in Kartoffeln erleichtern den Pflanzenschutz deutlich. Die Erträge der fehlenden Reihen werden durch andere Effekte ausgeglichen.

FOTO: FRANZ HASLINGER, BIO AUSTRIA

Auf dem „Highway“ durch den Kartoffelacker

Hinweise für Kartoffelbauern zu den Vorteilen von Fahrgassen, der richtigen Terminierung des Krautfäuleschutzes sowie zur Regulation des Kartoffelkäfers und zur Einlagerung des Ernteguts.

Für die neue Saison die richtigen Schlüsse aus dem Vorjahr ziehen – unter diesem Motto hat Bio-Austria-Kartoffelbauberater Franz Haslinger einen Ausblick zum Speisekartoffelbau im Jahr 2025 gezogen, der bei Praktikern großes Interesse fand. Der organisatorische Rahmen dafür war der Bio-Austria-Kartoffeltag, der am 17. Dezember 2024 in St. Pölten abgehalten wurde.

Spritzbelag soll vor der Infektion am Blatt sein

Charakteristisch für die Kartoffelsaison 2024 waren gute Legebedingungen mit passend erwärmten Böden. Allerdings waren Mai und Juni überwiegend feucht-warm, was gleich zu Beginn den Phytophthora-Druck verstärkte („Primärbefall“) und regional zu starken Schäden geführt hat. Laut Has-

linger muss es das oberste Ziel sein, dass der Pilz zu Saisonbeginn möglichst lange „keinen Fuß in den Bestand kriegt“. Auch wenn die Witterung nicht beeinflussbar sei, kann der Praktiker eine Reihe von Maßnahmen ergreifen, um den Infektionsdruck gering zu halten.

Dazu zählen zunächst Lage und Bodenvorbereitung. Nässe im Boden begünstigt den Krautfäulepilz. Staulagen, Waldränder und undurchlässige Böden sind für den Kartoffelanbau weniger geeignet. Schmierhorizonte aufgrund fehlerhafter Bodenbearbeitung bei zu feuchten Bedingungen sind ebenfalls phytophthorafördernd, zudem behindern sie auch die Entwicklung eines leistungsfähigen Wurzelsystems.

Ein weiterer Punkt ist die Wahl des Pflanzguts. Die Züchtung stellt bereits Speisesorten mit Feldresistenz und auch mit

Vollresistenz zur Verfügung. Allerdings gilt auch für diese Sorten die Empfehlung, den Pflanzenschutz ohne Abstriche durchzuführen, um einen Resistenzbruch zu vermeiden. Allenfalls die Aufwandmenge kann man bei vollresistenten Sorten reduzieren – im Biolandbau wird je nach Infektionsdruck eine Aufwandmenge von 250 über 375 bis 500 g/ha Reinkupfer empfohlen. Bei vollresistenten Sorten reicht die geringere Menge.

Ganz wichtig ist es, zum richtigen Zeitpunkt mit der Krautfäule-Spritzung zu beginnen. Laut Haslinger gilt hier der Appell: „Früh, früh, früh!“ Das Kupfer muss am Blatt sein, bevor es zu einer Infektion kommt, so der Berater. Der Zeitpunkt der ersten Spritzung sollte mindestens zwei Wochen vor dem sichtbaren Erstbefall liegen. Im Bio-Anbau ist ab

etwa 25 cm Staudenhöhe erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Hilfreich zur Terminisierung von Spritzstart und Folgespritzungen ist der LK-Warndienst (warndienst.at). Ergänzend zu eigenen Beobachtungen liefert der Warndienst unter Berücksichtigung von Standort, Sorte und Auflaufdatum Terminhinweise.

Fahrgassen erleichtern den Pflanzenschutz

Für die Folgespritzungen lautet die Vorgabe, dass der Spritzbelag ohne Unterbrechung intakt bleiben muss. Im Bio-Anbau bedeutet dies einen Spritzabstand zwischen etwa vier und zehn Tagen. Ab etwa 25 mm Landregen ist der Cu-Belag einer vorangegangenen Spritzung abgewaschen und muss vor dem nächsten Regen erneuert sein. Auch der Kraut-

Strategien gegen den Drahtwurm

Drahtwürmer einsammeln und bestimmen lassen. Denn nur bei Kenntnis der auf dem jeweiligen Acker vorkommenden Art bzw. Arten lassen sich gezielte Gegenmaßnahmen ableiten. Vor allem geht es um die Bodenbearbeitung zum Zeitpunkt der Eiablage des Schnellkäfers. Je nach Art ist dies zwischen Ende April und Mitte August der Fall. Eine Bodenbearbeitung zu diesem Zeitpunkt verhindert die Ablage bzw. die Entwicklung der Eigelege. Am einfachsten ist dies beim Stoppelsturz möglich. Bei Arten mit früherem Ablagetermin kann ein möglichst dichter Pflanzenbestand die Eiablage erschweren bzw. verhindern. Um die jeweils vorkommende Art zu bestimmen, läuft noch bis Anfang 2026 das



Ladefläche mit Drahtwürmern

Projekt Drahtwurm-Control. Kartoffelbauern sind aufgerufen, Drahtwürmer zu sammeln und die Art bestimmen zu lassen. Daraus lassen sich in der Folge gezielte Bekämpfungsmaßnahmen ableiten. Im Rahmen des Projektes wird auch die Abholung bzw. der Versand der gesammelten Drahtwürmer organisiert.

www.erdapfelbau.at/aktuelles

zuwachs erfordert erneuerten Schutz.

Da Witterung und Wachstum keine Rücksicht auf die Befahrbarkeit der Bestände nehmen, empfiehlt Haslinger die Anlage von Fahrgassen. Damit lassen sich breitere Reifen bzw. leistungsstärkere Traktoren einsetzen, die nicht so tief in den Boden einsinken. Man kann etwa einen halben Tag früher in den Bestand fahren. Dem Ertragsverlust durch die fehlenden Reihen sind eingespartes Pflanzgut und Mehrerträge der Randreihen gegenzurechnen. Weil die tiefen Spurrillen wegfallen, ist die Rodarbeit erleichtert und die qualitativ oft beeinträchtigten Randreihen werden vermieden. Ab einer Systembreite von 21 Metern ist die Anlage von Fahrgassen wirtschaftlich, so Haslinger.

Zur Regulation des Kartoffelkäfers sind in der kommenden Saison die Wirkstoffe Spinosad (Spintor), Azadirachtin (Neem-Azal, Aza) sowie Pyrethrine (Spruzit, Raptol HP) zugelassen. Für das Bacillus-thuringiensis-Präparat Novodor wird eine Notfallzulassung ange-

strebt. In der Praxis am bedeutendsten sind Spinosad und Azadirachtin. Spintor-Anwendungen sind nach Abschluss der Spritzungen an Bio Austria zu melden.

Qualitätserhalt mit mechanischer Kühlung

Die sehr frühe Ernte unter teils sehr warmen Bedingungen hat die Kartoffelbauern vor das Problem der zum Qualitätserhalt erforderlichen Kühlung der Ware gestellt. Da Anfang September die Nachttemperaturen immer noch deutlich über 20 °C lagen, war es nicht möglich, die mit bis zu 28 °C geernteten Knollen in den Sollbereich von 15 bis 20 °C zu bringen. Die Folgen sind Qualitätsverluste und eine rasche Alterung der Knollen. Auch mit späterem Roden lässt sich das Problem nicht lösen, da Schäden durch Drahtwurm, Rhizoctonia und Schorf drohen. Haslingers Fazit: Vor allem in den sommerwarmen Kartoffelregionen im Osten Österreichs ist eine mechanische Kühlung zum Erhalt der Qualität wichtig.

Tagung Bio-Kartoffel

Unter dem Motto „Kartoffel verbindet“ laden die deutschen Bioverbände Bioland und Naturland zu ihrer diesjährigen Bio-Kartoffeltagung ein. Erstmals als Co-Veranstalter ist diesmal auch Bio Austria mit von der Partie. Die dreitägig Veranstaltung läuft von Mittwoch, 22., bis Freitag, 24. Jänner 2025, und findet in der Benediktinerabtei Plankstetten, Klosterplatz 1, 92334 Berching, statt. Der Ort liegt ca. 100 km nördlich von München. Die Tagung bietet ein umfangreiches Vortragsprogramm mit Themenbereichen von Kulturführung, Pflanzenschutz, Lagerung und Vermarktung. Bitte um umgehende Anmeldung. Kontakt und genaues Programm sind online abrufbar.

www.bioland.de/kartoffelbautagung

Rinder-TBC in Vorarlberg

Die Verdachtsfälle auf Rinder-Tuberkulose in Vorarlberg sind nun bestätigt. Laut Mitteilung des Landesveterinärs Norbert Greber musste für die insgesamt 107 Rinder des betroffenen Betriebes in der Region Bregenzerwald die Tötung angeordnet werden. Sie wurde bereits in der Vorwoche durchgeführt. Untersuchungen auf Kontaktbetrieben sind im Gange, um die Seuche einzudämmen. Auch ein Betrieb im Montafon steht unter TBC-Verdacht.

Laut AGES kommt es in den Weide- und Alpengregionen Tirol und Vorarlberg seit 2008 immer wieder zu TBC-Ausbrüchen, weil der für Rotwild spezifische Erregertyp (*Mycobacterium tuberculosis caprae*) über Weideflächen auf die Rinder überspringt. Rinder-TBC ist anzeigepflichtig.

Pecari® 300 EC

Starkes Azol für eine besonders breite Wirkung

Auch gegen Ährenfusariosen!



Vorteile

- Breite Wirkung gegen viele Blatt- & Ährenkrankheiten
- Wirkt vorbeugend und kurativ
- Auch in Raps zugelassen

Beratungs-Hotline
0800/207181

Pecari® 300 EC

syngenta.

Syngenta Agro GmbH –
Zweigniederlassung Österreich
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
Tel.: 01-662 31 30 | www.syngenta.at

Zulassungsnummer: 4274-901
Pflanzenschutzmittel vorsichtig
verwenden. Vor Verwendung stets
Etikett und Produktinformationen lesen.
Bitte beachten Sie die Warnhinweise und
-symbole in der Gebrauchsanleitung.

Der Hirsch setzt auf Autonomie

Auf der Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas hat John Deere vergangene Woche mehrere neue autonome Maschinen vorgestellt. Sie arbeiten mit bis zu 16 Kameras und Künstlicher Intelligenz (KI).

Das Problem ist bekannt. Bei immer mehr Kunden aus Landwirtschaft, Baugewerbe und Landschaftsbau fallen Arbeiten an, die zu bestimmten Tages- und Jahreszeiten erledigt werden müssen, für die es aber nicht genügend verfügbare und qualifizierte Arbeitskräfte gibt. Autonome Lösungen können dazu beitragen, diese Herausforderung zu bewältigen.

Steuerung über App

Bereits 2022 hat der Konzern mit dem Hirschsymbol auf der CES eine Technologie für selbstfahrende Traktoren vorgestellt. Aufbauend auf dieser soll nun das Autonomiepaket der zweiten Generation fortschrittliche Bilderkennung, KI und Kameras kombinieren. Die Maschinen werden über die cloudbasierte Plattform des Unternehmens verwaltet, das John Deere Operations Center Mobile. „Über die App haben die Nutzer auch Zugriff auf Echtzeit-Videos, Bilder, Daten und Statistiken sowie die Möglichkeit, verschiedene Fak-



Fahrerlos über das Feld und die Zukunft der Landwirtschaft mit den 9RX-Traktoren mit bis zu über 900 PS.

toren wie die Geschwindigkeit anzupassen“, erklärt man bei John Deere. Falls Anomalien in der Auftragsqualität oder Probleme mit dem Maschinenzustand auftreten, werden die Benutzer benachrichtigt, damit sie die notwendigen Anpassungen vornehmen können.

Vom Traktor bis zum Gelenkkipper

Konkret wurden auf der CES vorgestellt:

- Autonomer Traktor 9RX für landwirtschaftliche Großbetriebe: Das Autonomiepaket besteht hier aus 16 Einzelkameras, die einen 360-Grad-Blick auf das Feld ermöglichen. So können sich die Landwirte von der Maschine entfernen und sich auf andere Aufgaben konzentrieren. Das erweiterte Paket soll zudem die Tiefe bei größeren Entfernungen genauer berechnen, sodass der Traktor breitere Geräte ziehen und schneller fahren kann.

- Autonomer Obstbautraktor 5ML für das Spritzen mit Gebläse: Dieser ist zusätzlich mit Lidar-Sensoren ausgestattet, um den schlechteren Lichtverhältnissen in Obstplantagen aufgrund der Baumkronen Rechnung zu tragen. Ein batteriebetriebener Elektrotraktor mit vergleichbarer Größe und Kapazität wie die derzeit auf



16 Kameras auf dem 9RX ermöglichen einen 360-Grad-Blick.

dem Markt erhältlichen Dieselmotoren 5M/ML soll folgen.

- Autonomer batteriebetriebener Elektro-Mäher für den gewerblichen Landschaftsbau.

- Autonomer Gelenkkipper 460 P-Tier für Steinbrucharbeiten.

Das Autonomiepaket von John Deere soll zukünftig auf neuen Maschinen vorinstalliert und für bestimmte ältere Maschinen als Nachrüstset angeboten werden. Genauere Angaben zu Verfügbarkeit für europäische Märkte wurden nicht gemacht.



Der Obstbautraktor erkundet mit Lidar-Sensoren seine Umgebung.

Traktorentrainings

In Zusammenarbeit von Steyr und ÖAMTC werden heuer wieder Schulungen für mehr Sicherheit angeboten. Die ersten starten schon in diesem Monat.

Die eintägigen Trainings von 25. Jänner bis 5. Mai, die in den ÖAMTC-Fahrtechnik-Zentren Marchtrenk, Innsbruck, St. Veit/Glan, Kalwang und Lang-Lebring stattfinden, richten sich vorrangig an aktive Bäuerinnen und Bauern. Aber auch Lehrkräfte von land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen können ein Plus an Sicherheit aus den insgesamt 79 Kursen mitnehmen.

Auf dem Programm stehen unter anderem das Bremsen und Ausweichen vor Hindernissen, das Durchfahren von rutschigen Kurven, sicheres Befahren von Gefällestrrecken, Notbremsung auf rutschigem Untergrund bis hin zum Ein- und Aussteigen, bei dem es auch immer wieder zu schweren Unfällen kommt. „Durch gezieltes Training kann das Fahrverhalten positiv beeinflusst werden, vor allem Bremsmanöver auf rutschigem Untergrund mit Anhänger sorgen immer wieder für herausfordernde Momente. Deshalb beteiligen wir uns mit Überzeugung an diesen Schulungen und unterstützen dieses effektive Training mit einem 6150 Profi CVT sowie einem 6175 Impuls CVT“, sagt Christoph Steinmassl, Marketing Manager bei Steyr Traktoren.



Das richtige Umgehen in kritischen Situationen muss geübt werden.

Entscheidend für eine sichere Fahrt im Traktor sind auch die gefahrene Geschwindigkeit sowie der Zustand der Reifen und des Untergrundes sowie das Gewicht. „Unserer Beobachtung nach sind viele einfach zu schnell und sorglos mit dem Traktor unterwegs, manche sogar, ohne sich anzuschallen. Die bei einem Unfall auftretenden Kräfte werden leider oft unterschätzt, nicht angegurte Personen häufig aus der Kabine herausgeschleudert und schwer verletzt“, hält Hermann Wirrer, Chefinstruktor Nutzfahrzeuge der ÖAMTC-Fahrtechnik, fest. Das eintägige Traktortraining

kostet regulär knapp 300 Euro pro Person. Anmeldungen sind telefonisch direkt im jeweiligen Fahrtechnik-Zentrum möglich (dort gibt es auch Infos über Ermäßigungen). Alle, die bei der SVS unfallversichert sind, sowie von der landwirtschaftlichen Betriebsversicherung erfasste Personen können über den „SVS-Sicherheitshunderter“ (svs.at/sicherheitshunderter) Geld refundiert bekommen.



Traktortraining

Termine und Kontakte

PERSONALIA

CNH mit neuer Führung

Wie der Landtechnikkonzern CNH bekannt gegeben hat, wird Markus Müller zum 1. März Präsident der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika). Bereits zum 1. Januar hat Scott Harris die Rolle des Präsidenten für Nordamerika übernommen. Zuvor war er u. a. für Case IH und Steyr „Global Brand President“.

Der Neue bei CNH, Markus Müller, ist in der Branche gut bekannt. Er war zuletzt bei der Deutz AG als „Chief Technology und Chief Sales Officer“ sowie als Mitglied des Vorstandes tätig. Bei Deutz war erst im November Finanzvorstand Timo Kruttoff gegangen.



Markus Mueller wechselt von der Deutz AG zu CNH.

CONCERT + PIXXARO PACK - DER EHRENPREISPACK FÜR 4 HEKTAR GETREIDE VON KWIZDA AGRO

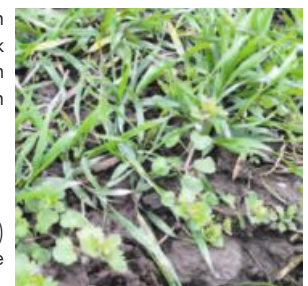
Der Concert SX+ Pixxaro EC Kombipack ist im Frühjahr bis BBCH 29 in allen Getreidearten außer Hafer breit wirksam und einsetzbar. Gegen eine Schwerpunkterunkrautung mit breitblättrigen Unkräutern inkl. Ehrenpreis und anderen Problemunkräutern, ist der Concert + Pixxaro Pack die erste Wahl. Besonders gut eignet er sich in der Gerste, wo viele andere Produkte nicht zugelassen und unverträglich sind. Bei gleichzeitigem Auftreten von Schädgräser, ist die Kombination mit den gängigen gräserwirksamen Tankmischpartnern möglich. Unter optimalen Bedingungen kann der Pack auf 4,5 ha eingesetzt werden.

ANWENDUNG: 100 g Concert SX + 0,25 l Pixxaro EC/ha

Unter guten Bedingungen auf 4,5 ha anwendbar = 88 g Concert SX + 0,22 l Pixxaro EC/ha

Die Packungsgröße von 1,4 kg (2 x 200 g Concert + 1 l Pixxaro) reicht für 4 bis 4,5 ha.

Vier Wirkstoffe (Metsulfuron, Thifensulfuron, Fluroxypyr, Arylex active) aus zwei unterschiedlichen Wirkstoffgruppen (HRAC: 2 (B) und 4 (O)) spielen virtuos gegen die breitblättrige Verunkrautung zusammen und machen nachhaltig sauber. Dank der neuen Positionierung ist diese Kombination mit höheren Aufwandmengen preislich konkurrenzfähig und unter günstigen Anwendungsbedingungen besonders preiswert.



2024 brachte neuen Rekord bei tödlichen Forstunfällen

Die Arbeit im Wald gehört zu den schönsten, aber auch gefährlichsten Tätigkeiten. Jährlich sterben Dutzende Menschen allein in Österreich und die Zahl der tragischen Unfälle wächst weiter.



43 tödliche Forstunfälle, 24 davon allein bei Baumfällarbeiten, gab es vergangenes Jahr in Österreich. Jeder ist einer zu viel.

FOTO: PETER HASELMANN - STOCK.ADOBE.COM

MICHAEL STOCKINGER

Schon im November war es klar, dass es wieder einen neuen traurigen Rekord geben wird. Nun liegen die Zahlen für das ganze Jahr 2024 vor. Mindestens 43 tödliche Forstunfälle bedeuten gegenüber 2023 ein Plus von 19 Prozent. Das zeigen Medienbeobachtungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KFV) ebenso wie einen schon länger bestehenden Trend zu mehr tödlichen Forstunfällen, von 27 im Jahr 2019 bis zum bisherigen Höchststand von 36 im Jahr 2023.

2024 ist auch dieser mit 43 Toten deutlich übertroffen worden. Tödliche Forstunfälle betreffen Menschen aller Altersgruppen. Ein erheblicher Anteil der Opfer – etwa 45 Prozent – war allerdings älter als 60 Jahre. Diese Altersgruppe soll auch

oft fälschlicherweise im Alleingang unterwegs sein. „Viele der verunglückten Personen unterschätzen die körperlichen Anforderungen und die Gefahren, die von schwerem Gerät oder unerwartet stürzenden Bäumen ausgehen. Zudem erschwert das Arbeiten allein in abgelegenen

Gebieten oft eine schnelle Rettung im Notfall“, weiß man beim Kuratorium.

Hauptgefahren und saisonale Risiken

Gemäß der Auswertung der Unfallberichte führten einige

Szenarien besonders häufig zu tragischen Ereignissen:

- Baumfällarbeiten: 24 Fälle, oft durch unkontrolliert umstürzende oder auch verkeilte Bäume.

- Einsatz von Traktoren: 7 Fälle, meist durch Kippen in steilem Gelände.

Unterschiedlich strenge Schutzbestimmungen

Je nachdem, wer im Wald arbeitet, gelten unterschiedliche Rechtsvorschriften. Daraufhin haben auch schon vergangenes Jahr Interessenvertretungen hingewiesen, ebenso dass das auch Auswirkungen auf die Unfallzahlen hat.

Vergleichsweise umfangreiche Bestimmungen sind etwa in der „Verordnung des Bundesministers für Arbeit über den Schutz der Arbeit-

nehmerinnen und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft bei der Benutzung von Arbeitsmitteln und bei besonderen Arbeitsvorgängen“ vorgesehen. Allein der § 75 zur Holzernte enthält 16 Absätze. Motorsägen dürfen demnach etwa nur von „körperlich und geistig geeigneten Personen bedient werden, die die Grundsätze der Motorsägearbeitstechnik (speziell Fäll-, Schnei-

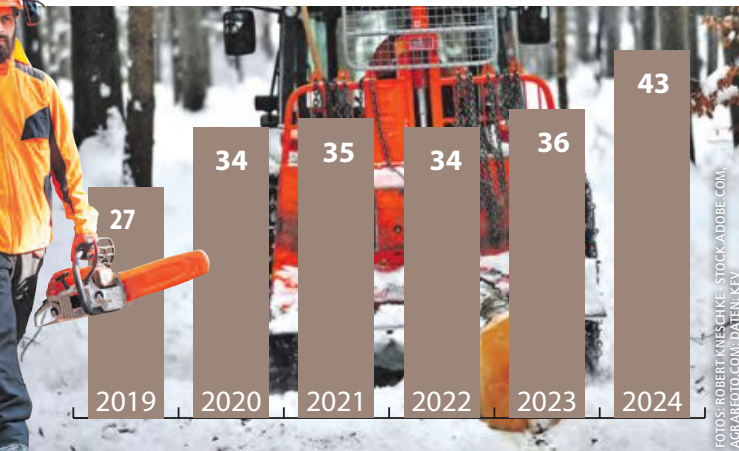
de- und Entastungstechnik) beherrschen müssen“. Bei der Holzfällung und bei besonders gefährlichen Arbeiten muss sich eine zweite Person in Rufweite aufhalten. Explizit vorgeschrieben sind in der Verordnung auch Sicherheitsabstände, Fällungsverbote, -vorbereitung, Regeln für forstliche Seilbringungsanlagen, Unterweisungs-, Prüfpflichten und vieles mehr.

■ Stürze in unwegsamem oder vereistem Gelände: 12.

■ Mehr als ein Viertel der Unfälle ereignete sich in den Wintermonaten (Dezember, Jänner, Februar). Experten führen das auf vereiste Flächen, schlechte Sichtbedingungen und die Witterung in dieser Zeit zurück.

Nachholbedarf bei Prävention

„Die immer weiter steigenden Zahlen vor allem im Bereich der privaten Waldarbeit verdeutlichen, dass hier mehr Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden müs-



Tödliche Forstunfälle in Österreich in den Jahren 2019 bis 2024

sen“, erklärt Unfallspezialistin Johanna Trauner-Karner, Leiterin des Forschungsbereiches Sport- und Freizeitsicherheit im KfV.

Neben technischen Lösungen und besserer Schutzausrüstung seien (saisonale) Schulungen, wie sie im gewerblichen Bereich

Weiterbildung

Forstliche Ausbildungsstätten bieten eine Reihe an praxisorientierten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zudem steht umfangreiches Info-Material zum Thema Sicherheit im Web zur Verfügung. Hier einige wichtige Internet-Adressen:

fastossiach.at

fasttraunkirchen.at

auva.at/blog/infosseite-forstarbeit

svs.at/info (unter dem grünen Button „Sicherheitsberatung“).

gut genutzt würden, wichtig, um die Zahl der Unfälle „nachhaltig zu senken“.

Die wichtigsten Regeln für eine sichere Holzernte

Die AUVA rät zur strikten Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen und hat die Grundregeln zusammengestellt. Hier die wichtigsten (mit eigenen Ergänzungen) auf einen Blick:

■ **Nie allein arbeiten** – Waldarbeit bedeutet Teamarbeit (unter Einhaltung von Sicherheitsabständen). Hilfreich ist es zudem, sich bei jemandem ab- und wieder zurückzumelden, denn oft werden diese Arbeiten an abgelegenen Orten durchgeführt.

■ **Gefahrenbereiche freihalten**. Ein Sicherheitsbereich von mindestens zwei Metern rund um die Motorsägen führende Person, eineinhalb Baumlängen bei der Fällung plus ein talseitiger Bereich bei Arbeiten am Hang sollten unbedingt freigehalten werden.

■ **Fluchtwege** bei der Baumfällung festlegen und freihalten.

■ **Stress vermeiden**. Es sollte ausreichend Zeit für die Arbeiten im Wald eingeplant und Zeitdruck vermieden werden.

■ **Arbeit bei schlechter Witterung einstellen**. Bei Sturm, Nebel etc. besteht ein zu hohes Risiko.

■ **Gewusst wie** – Ausbildung macht die Arbeit sicherer.

Wer Gefahren nicht kennt, kann ihnen nicht entgegenwirken. Viele gefährliche Situationen können mit einfachen Mitteln entschärft werden. Persönliche Schutzausrüstung und richtige Arbeitstechniken minimieren die Unfallgefahr um ein Vielfaches.

■ **Das passende Werkzeug verwenden**. Unpassende oder nicht richtig instand gehaltene Ausrüstung vermindert nicht nur die Leistung und belastet den menschlichen Körper, sondern erhöht auch das Unfallrisiko.

■ **Gefahrenbereiche für unbeteiligte Personen kennzeichnen**. „Befristetes forstliches Sperrgebiet – Betreten verboten“ mit Anfangs- und Endtag der Frist und „Gefahr durch Waldarbeit“ – mit diesen in der „Forstlichen Kennzeichnungsverordnung“ genauer definierten Tafeln müssen Forststraßen und Wanderwege gekennzeichnet werden, wenn sie sich im Gefährdungsbereich der Holzernte befinden.

■ **Persönliche Schutzausrüstung (PSA) verwenden**. Sie schützt vor Risiken, die nicht auf andere Weise ausgeschlossen werden können, und be-

steht bei der Motorsägearbeit aus Waldarbeiterschutzhelm mit Gesichts- und Gehörschutz, anliegender Oberbekleidung in Signalfarbe, Handschuhen, Schnittschutzhose und Forst- oder Waldarbeiterstiefeln. Bei der Arbeit auf Bäumen (Stützenbau bei forstlichen Seilbringungsanlagen, Zapfenernte etc.) ist zusätzlich auf jeden Fall die geeignete PSA gegen Absturz nötig.

■ **Erste-Hilfe-Ausrüstung griffbereit halten**. Passiert dennoch ein Unfall, ist es ratsam, die notwendige Erste-Hilfe-Ausrüstung griffbereit zu haben. Diese sollte auch regelmäßig überprüft und erneuert werden. Ebenso sollte ein funktionsfähiges Handy mit Notfallnummer dabei sein.

■ **Besondere Gefahren beachten**. Besonders gefährlich ist auch das Aufarbeiten von Schadholz mit unübersichtlichen Situationen, verspannten Stämmen, ausgerissenen Wurzelballen, schiefstehenden Bäumen, Totholz etc. Hierfür ist eine spezielle Ausbildung erforderlich!

■ **Profis zurate ziehen**. Im Zweifelsfall sollte man eine Ex-

perten oder einen Experten zurate ziehen. Moderne und leistungsfähige Maschinen erleichtern die Arbeit und müssen fachgerecht verwendet werden (können).



Bei der Motorsägearbeit ist die Schutzausrüstung zu tragen.



Brokkolicremesuppe

GUTEKUECHE.AT

Zutaten für 4 Portionen:

800 g Brokkoli
1 Zwiebel
3 EL Butter
750 ml Suppe (klar)
250 ml Schlagobers
1 Messerspitze Muskatnuss
1 Prise Pfeffer
1 Prise Salz

Zubereitung:

1. Zuerst den Brokkoli waschen und klein schneiden. Die Zwiebel schälen und fein hacken.
2. Die Butter in einem Topf erhitzen und die Zwiebel darin andünsten. Den Brokkoli zugeben und mit der Suppe ablöschen.
3. Etwa 15 Minuten köcheln lassen, bis der Brokkoli weich ist. Dann die Suppe mit dem Stabmixer pürieren.
4. Zum Schluss das Schlagobers unterrühren und mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken.

Tip: Vor dem Servieren noch mit einem Klecks Schlagobers garnieren. Mit Baguette servieren.

Rezept einsenden und ein Kochbuch gewinnen:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht – Einsendungen mit Fotos per E-Mail an: post@bauernzeitung.at oder per Post an: Bauernzeitung, Brucknerstraße 6, 1040 Wien
Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.

GESUNDHEIT

Es gibt kein schlechtes Wetter

Passend gekleidet sollte man auch während der kalten Jahreszeit viel Zeit im Freien verbringen. Davon profitieren Körper, Geist und Seele.

ELISABETH ANGERER

Jede Jahreszeit hat ihre eigene Magie. Heuer erleben wir in Österreich nahezu flächendeckend eine wunderbare Winterlandschaft, die uns nach draußen lockt. Und das ist gut so, denn gerade jetzt ist es wichtig, täglich an die frische Luft zu gehen. Gerne werden die kalten Temperaturen als Ausrede genutzt, um die Freizeit in der gemütlichen Wohnung zu verbringen, doch gerade für Kinder ist die tägliche Bewegung an der frischen Luft dringend notwendig.

Entsprechende Kleidung

Einer der wichtigsten Leitsprüche in diesem Zusammenhang sollte sein: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur entsprechende Kleidung!“ Besonders im Kleidersegment für den Winter und Wintersport hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Winterjacken und Skihosen sind wind- und wasserfest und gleichzeitig atmungsaktiv. Empfohlen wird ein sogenannter Zwiebellook, den man Schicht für Schicht an- bzw. ausziehen kann und so lästiges Schwitzen, aber auch Frieren verhindert. Wichtig ist es, insbesondere bei Schuhen und Handschuhen auf eine gute Qua-

lität zu setzen, denn wenn die Finger oder Zehen vor Kälte oder Nässe klamm und starr werden, ist der Spaß im Freien bald wieder vorbei.

Hat man also erst mal seinen inneren Schweinehund überwunden, sich in gute und passende Kleidung geschwungen, sich nach draußen an die frische Luft (bestenfalls bei Sonnenschein) begeben, merkt man schnell, wie gut das tut. Durch die Sonneneinstrahlung produziert unser Körper Vitamin D und das Glückshormon Serotonin.

Durch die Sonneneinstrahlung produziert unser Körper Vitamin D und das Glückshormon Serotonin.

Gleichzeitig verspürt man in der Natur weniger Stress. Das Knirschen von Schnee unter den Schuhen oder die magische Atmosphäre, wenn Schneeflocken vom Himmel fallen, wirken sich positiv auf das Wohlbefinden aus. Der ganze Körper profitiert von der frischen Luft, die man beim Skifahren, Rodeln oder Spaziergehen einatmet. Gerade während der Wintermonate verbringt man viel zu viel Zeit im Haus oder in der Wohnung.





Insbesondere Kinder toben oft stundenlang im Schnee. Mit der richtigen Kleidung ist das auch gar kein Problem.

Die dortige Luftqualität lässt vor allem auch wegen der Heizung zu wünschen übrig.

Weiters wird durch den Aufenthalt im Freien das Immunsystem gestärkt. Schon vor über 100 Jahren hat Sebastian Kneipp herausgefunden, dass wechselnde Reize von Wärme und Kälte die Gesundheit fördern. Durch die Bewegung an der frischen Luft wird zusätzlich die Durchblutung angeregt, was förderlich für die körpereigene Abwehr ist.

Während Kreislauf und Immunsystem vom Wechsel von kalt auf warm profitieren, wird unsere Haut davon in Mitleidenschaft gezogen. Außerdem schalten die Talgdrüsen aufgrund der kalten Temperaturen auf Sparflamme. Unsere Haut und auch die Lippen brauchen also im Winter eine fettthaltige Pflege, die gleichzeitig vor Kälte schützt.

Das sind die Merkmale einer guten Skibekleidung

Das wichtigste Merkmal von guter Outdoorbekleidung für den Winter ist Wasserdichtigkeit. Dafür sorgt bei den meisten Skijacken und -hosen eine spezielle Membran. Diese ist so konzipiert, dass die Aufnahme von Feuchtigkeit reduziert wird und gleichzeitig Schweiß verdunsten kann. So kann unsere Haut atmen und es entsteht kein Hitzestau. Die angegebene Wassersäule der Jacke oder Hose bestimmt die Wasserdurchlässigkeit der Membran. Je höher dieser Wert ist, umso länger ist man vor eindringender Feuchtigkeit geschützt.

Bei leichtem Regen oder Schnee reicht eine Wassersäule von 5.000 mm, Regenjacken haben meist eine Wassersäule von 10.000 mm, sehr robuste Ski- oder Snowboardbekleidung gibt es mit einer Membran von 15.000 bis 20.000 mm.

Gute Skibekleidung muss außerdem atmungsaktiv sein, damit Schweiß abgegeben werden kann. Neben einer guten Membran ist dafür ein gutes Belüftungssystem notwendig, welches für einen freien Luftstrom sorgt. Dazu gehören Reißverschlüsse unter den Achseln oder am Oberschenkel, mit denen man die Temperatur regeln

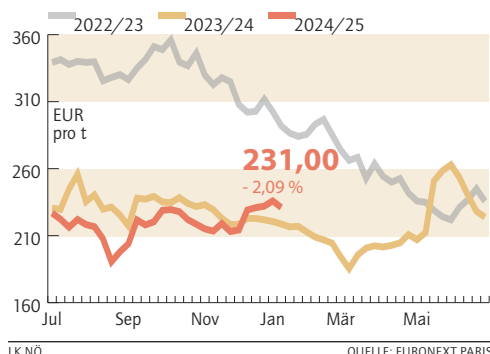
kann. Eines der Hauptmerkmale von Skibekleidung ist, dass sie vor Kälte schützt. Das wird meistens mit einer synthetischen Isolierung von Jacke und Hose erreicht. So ist es möglich, eine optimale Körpertemperatur zu halten, die man beim Wintersport benötigt. Grundsätzlich sollte unter der Skikleidung immer wärmende Skiunterwäsche getragen werden.

Darüber hinaus müssen Jacke und Hose bequem sein. Voraussetzung dafür ist die Wahl der richtigen Größe. Ski- oder Snowboardjacke sollte einen freien Schnitt haben und darf die Bewegungsfreiheit nicht einschränken. Wer sich auf der Piste, der Rodelbahn oder beim Spaziergang im Freien mit seiner Bekleidung richtig wohlfühlen möchte, sollte beachten, dass diese noch über gewisses Zubehör verfügt.

Dazu gehören praktisch angeordnete Taschen in unterschiedlichen Größen, verlängerte Ärmelbündchen mit Daumenloch, eine große Kapuze, die sich eventuell über den Helm ziehen lässt, ein Schneefang in Form eines Schneegürtels und eine Tasche im Ärmel für die Skikarte.

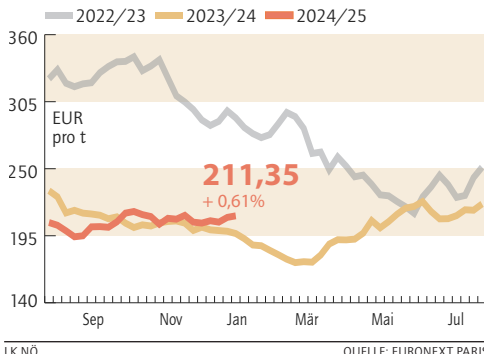
Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



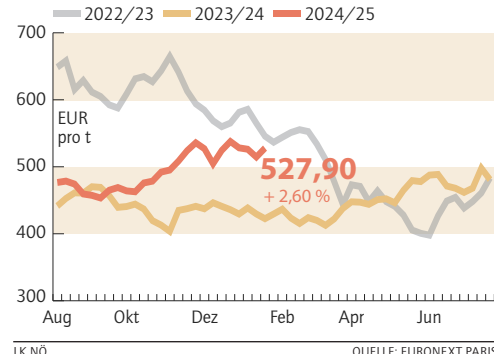
Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



GETREIDEMARKT

Getreidepreise legen zu

An den Getreidebörsen ging es in der letzten Woche mit den Notierungen bergauf – Auslöser war der neue Monatsreport des US-Landwirtschaftsministeriums – Demnach dürfte die globale Weizenproduktion zwar um 0,3 Mio. Tonnen auf 793,2 Mio. Tonnen anwachsen, die weltweite Maisernte sollte wegen den schwachen US-Zahlen aber um 3,5 Mio. Tonnen auf 1.214 Mio. Tonnen sinken – Da der globale Maisverbrauch um 810.000 Tonnen auf 1.238 Mio. Tonnen steigen dürfte, werden sich die globalen Lagerendbestände von 296,4 auf 293,3 Mio. Tonnen reduzieren – An der Euronext Paris verbesserte sich der März-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 1,2 Prozent auf 234,- €/t – Der März-Maiskontrakt verteuerte sich im Wochenvergleich um 3,1 Prozent auf 216,25 €/t – Der heimische Kassamarkt startete mit steigenden Notierungen ins Jahr 2025 – An der Wiener Produktenbörse konnten sich Premium- und Qualitätsweizen seit der Letztnotierung Mitte Dezember um neun bzw. 12,5 €/t auf 300,- bzw. 287,50 €/t verbessern.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 9.1.2025
 Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11% Prot., 76 kg/hl	340–345
Hartweizen	lose, mind. 12% Prot., mind. 77 kg/hl	363–373
Mais für Futterzwecke	lose	295–330

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 08.01.2025;
 Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;
 Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	300
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	285–290
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	210
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	–
Mais für Industierzwecke		–

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 09.01.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	210–220
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62kg	200–210
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein	380–390
Sojaextraktions-schrot	HP: 49%	410–420
Sojaextraktions-schrot	45,5%, lt. EU-VO nicht kennzeichnungspf.	515–525
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		420–430
Sojabohnen für Futterzwecke		420–430

KARTOFFELMARKT

Preisanstieg in OÖ

Am österreichischen Speisekartoffelmarkt ist noch keine spürbare Änderung der Marktlage erkennbar – Die Abgabebereitschaft der Landwirte ist gegeben und der Lagerabbau schreitet, auch aufgrund der hohen qualitätsbedingten Aussortierungen, stetig voran – Die Inlandsnachfrage hat sich nach den Feiertagen traditionell zwar etwas beruhigt – Die Absatzzahlen sind für Anfang Jänner und nach dem zufriedenstellenden Weihnachtsgeschäft aber durchaus zufrieden stellend – Der Exportmarkt bleibt, angesichts des vergleichsweise hohen heimischen Preisniveaus, weiterhin ein Randthema – Bei den Erzeugerpreisen gab es zuletzt etwas Bewegung – In Oberösterreich konnten die Preise in der letzten Woche auf bis zu 32,- €/100 kg angehoben werden – In Niederösterreich wurden Speisekartoffeln zu Wochenbeginn weiterhin um meist 30,- €/100 kg übernommen – Für Partien mit überdurchschnittlich hohen Absortierungen gibt es entsprechende Abschläge.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis, in Euro je 100 kg, netto

Festkochende Sorten	30
Vorwiegend festkochende Sorten	30

Raps

Preis abgeleitet von Euronext-Notierung Paris für Februar 2025

Erzeugerpreis 2. Woche	€/t, netto	488
------------------------	------------	-----

Raps und Mais knapp, Weizenpreis holt auf

Der Rapsmarkt startet volatil in das neue Jahr, bei Weizen sind Termin- und Kassamarkt gegenläufig, bei Mais ist die EU auf Importe angewiesen.

Zum Ende des Jahres ist der Rapspreis an den Börsen deutlich unter Druck geraten. Der Kurs fiel auf dem Fronttermin bis auf die Marke von 510 Euro/t. Mit dem Jahreswechsel konnten sich die Preise wieder erholen. Die Kurse legten vor dem für 17. Jänner geplanten USDA-Bericht wieder um knapp 20 Euro/t zu. Die weltweite Rapssaatproduktion wird für 2024/25 auf 85,17 Mio. Tonnen geschätzt, was um eine Million Tonnen unter der Vorprognose liegt. Wichtige Anbauländer wie Indien, Russland und Uruguay verzeichnen niedrige Erträge.

Demgegenüber bleibt der globale Verbrauch auf einem hohen Niveau, was die verfügbaren Bestände schmälert. Seit Jahresbeginn reagieren die Märkte sehr nervös auf die aktuellen Einflüsse, auch in den kommenden



Der Weizenmarkt ist knapp versorgt, die Preise am Kassamarkt holen auf.

Wochen bleibt der Markt sehr volatil. Der Weizen an der Matif hat seine Gewinne zwischen Weihnachten und Silvester wieder eingebüßt. Institutionelle Anleger halten weiterhin beachtliche Short-Positionen und üben

damit Druck aus. In der Mengenbilanz 2024/25 bleibt die EU mit voraussichtlich 31 Mio. Tonnen ein wichtiger Exporteur (Produktion: 121 Mio. t, Verbrauch: 107 Mio. t). Die Endbestände werden auf etwa 12,5 Millionen Tonnen zurückfallen. Der Weizenmarkt ist tendenziell knapp versorgt, der Kassamarkt ist in den vergangenen Wochen auf Matif-Niveau geklettert. In manchen Regionen Deutschlands konnten die Prämien für B-Weizen auf minus 2 Euro/t zulegen.

Die Prognose für den Maismarkt 2024/25 zeigt rückläufige Endbestände. In der EU bleibt die Maisproduktion stabil auf 58 Mio. Tonnen, der Verbrauch wird auf 75,7 Millionen Tonnen geschätzt. Somit bleibt die EU mit etwa 19,5 Millionen Tonnen stark importabhängig.

www.ks-agrar.de

EIERMARKT

Versorgung ist gewährleistet

Frischeier sind auch nach den Feiertagen stetig nachgefragt. Das typische Jännerloch ist bis dato ausgeblieben. Bio-ware ist gesucht, das Angebot aus Boden- und Freilandhaltung deckt knapp den Bedarf. Die Preise für Industrieware haben sich auf hohem Niveau eingependelt. Die Färbereien beginnen sich zunehmend mit farbfähiger Ware für das Osterfest, heuer am 20. April, einzudecken.

International zeigt sich ein ähnliches Bild: EU-weit ist das Angebot knapp – die Geflügelpest hat ihre Spuren hinterlassen. 2024 wurden z. B. in der Slowakei 400.000 Legehennen gekeult, in Polen über 1,3 Millionen und in Italien ca. 790.000. Diese Legehennen fehlen für die Eiproduktion.

Die strikte Einhaltung sämtlicher Biosicherheitsmaßnahmen ist weiterhin unumgänglich, um eine Weiterverbreitung der Geflügelpest (HPAI) möglichst zu verhindern.

EZG Frischei

Rohstoffwert ist etwas zurückgefallen

Die historisch hohen Butterpreise haben im Dezember etwas nachgegeben. Der italienische Markt für Spotmilch ging in den Sinkflug über.

HANS MAAD

Fallende Butternotierungen und ebenfalls leicht schwächere Preise für Magermilchpulver ließen den Rohstoffwert des Kieler Instituts für Ernährungswirtschaft im Dezember um 0,6 Cent fallen auf eine Marke von 54,70 Cent/kg (Milch, konventionell, netto ab Hof, 4,0 % Fett, 3,4 Eiweiß).

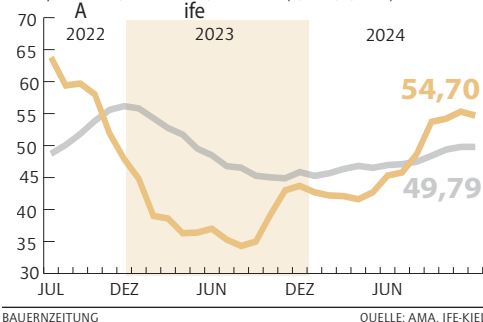
Demgegenüber blieb der nur zeitversetzt für November vor-

liegende heimische Milchpreis auf steigendem Trend. Den zum Kieler Rohstoffwert direkt vergleichbaren heimischen Milchpreis hat die AMA für November mit 49,79 Cent/kg ermittelt, was gegenüber Oktober einem Plus von 0,42 Cent entspricht. Auch für den Dezember bleibt die AMA positiv gestimmt und erwartet ein weiteres Preisplus für die heimischen Milchbauern. Begründet wird dies mit Nachzahlungen und Milchpreiserhö-

Rohstoffwert Milch

— Kieler Rohstoffwert, Dezember 2024
Rohstoffwert Milch ab Hof, exkl. MwSt. (4,0 % F, 3,4 % E)

— Erzeugermilchpreis Österr., konventionell, Nov. 2024
Milchpreis ab Hof, konventionell, exkl. MwSt. (4,0 % F, 3,4 % E)



BAUERNZEITUNG

QUELLE: AMA, IFE-KIEL



hungen einiger Molkereien.

Am italienischen Spotmilchmarkt in Verona hat sich das Rekordhoch von Ende November im Laufe des Dezembers wieder deutlich abgekühlt. Tankmilch aus Österreich (pasteurisiert,

3,6 % Fett, frei Molkerei Norditalien) erlöste per 25. November im Mittel 69,0 Cent/kg (!), per 13. Jänner 2025 ist die Notierung mit 58,5 Cent/kg wieder auf den Stand von Mitte August des Vorjahres zurückgefallen.

13. Mostviertler Landtechniktage am 24. und 25. Jänner

„13 Jahre, 11 Standorte, 10 Unternehmen“ – unter diesem Motto stellen am 24. und 25. Jänner 2025 zehn Mostviertler Landtechnik-Händler bereits zum 13. Mal ihr umfangreiches Maschinenangebot und Produktprogramm vor. Neu- und Gebrauchtmaschinen werden dann im Rahmen der Mostviertler Landtechniktage, ehemals die Gebrauchtmaschinentage, am letzten Jänner-Wochenende 2025 zur Schau gestellt. Egal ob Sie eine neue oder gebrauchte Maschine suchen, der Kauf sollte stets wohlüberlegt sein. Wir legen besonderen Wert darauf, die Wünsche unserer Kunden zu kennen und bestmögliche Beratung zu bieten. Ganz besonders bei Gebrauchtmaschinen sind hohe Qualität und ein technisch einwandfreier Zustand von oberster Priorität. Deshalb stehen

unsere Techniker und Verkaufsberater vor Ort für alle Fragen und zur Beratung zu Ihrer Verfügung.

Damit Sie genau die richtige Maschine für Ihren Betrieb finden, helfen wir Ihnen gerne mit unseren Jahren an Erfahrung und unterstützen Sie mit individueller Beratung. Denn nur so finden Sie genau die Maschine, die auch zu Ihnen passt.

landtechnik-mostviertel.at
FIRMENMITTEILUNG



Zum 13. Mal finden heuer die Mostviertler Landtechniktage statt.

Lohnunternehmer-Tag am 29. Jänner in Niederösterreich



Das Treffen der VLÖ findet heuer bei Hammerschmied statt.

Längst gehört er zum Fixtermin der ländlichen Dienstleistungsunternehmen, der Lohnunternehmer-Tag. Mehr als 240 Interessenten kamen vergangenes Jahr in die Mauch-Zentrale in Burgkirchen. Heuer lädt die Vereinigung Lohnunternehmer Österreich (VLÖ) nach Göllersdorf in Niederösterreich ein.

Am Sitz der Firma Hammerschmied stehen am 29. Jänner von 8.40 bis ca. 16.45 Uhr neben

der VLÖ-Bundesversammlung und Betriebsführungen vor allem Fachvorträge auf dem Programm. Der thematische Bogen reicht von Zulassungsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Maschinen über Biostimulanzien bis hin zum „Landtechnikbetrieb als Partner von Dienstleistungsunternehmen“. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen per Mail bis 22. Jänner an: info@lohnunternehmer.co.at

Sondernachlass durch Würfeln

Nicht nur die Temperaturen fallen in der kalten Jahreszeit. Auch bei der Landtechnik Eidenhammer GmbH sinken die Preise für Gebrauchtmaschinen. Vom 6. bis 9. Februar 2025 veranstaltet das Unternehmen den jährlichen Gebrauchtmaschinenmarkt in der Zentrale in Burgkirchen.

Auf einer großen Ausstellungsfläche können Besucher aus einer Vielzahl von Gebrauchstraktoren, -maschinen sowie Vorführ- und Ausstellungsmaschinen wählen. Zudem bietet der Markt eine Fundgrube mit einer Auswahl an Zubehör, darunter alte Reifen, Frontlader und vieles mehr. Auch im Bereich der Mähdrescher ist Eidenhammer hervorragend aufgestellt. 20 Gebrauchtmähdrescher und zahlreiche Vorsätze stehen zu stark reduzierten Preisen zum Verkauf. Sichern Sie sich schon jetzt Ihr ideales Gerät für die kommende Erntesaison.



Große Auswahl für jeden Bedarf

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr: Jeder Käufer eines Gebrauchstraktors hat nach Vertragsabschluss die Chance, einen zusätzlichen Rabatt von bis zu 6 Prozent zu würfeln.

Für das leibliche Wohl sorgt die „Schmankerl Schmiedn Foodtruck & Catering“ mit heimischen Spezialitäten. Am Freitag und Samstag erwartet die Besucher zudem ein Freibier – eine ideale Gelegenheit, um sich mit anderen Fachleuten auszutauschen. www.eidenhammer.com

FIRMENMITTEILUNG

STELLENGESUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Landwirte m/w/d für Verkauf gesucht!
AWZ: Agrarimmobilien.at,
0664/8697630.

24.48434

PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Hallo, ich versuche es nun auf diesem Weg, die richtige Frau kennenzulernen. Bin Vollerwerbslandwirt, 57 J., groß, gutaussehend, suche ehrliche, fesche Partnerin, gerne jünger mit Kindern oder die noch Kinder möchte, um den Hof reicher zu machen. Zuschriften unter 25.40134 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Topf sucht Deckel zwecks gemeinsamen Kochens. Junglandwirt, 30, 178, NR/NT sucht Partnerin mit Leidenschaft zur Landwirtschaft. Zuschriften unter 24.48728 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Mein **Neujahrswunsch** wäre, eine nette, fesche Frau kennenzulernen. Bin Landwirt, 58 Jahre, groß, gutaussehend. Du wirst es nicht bereuen. Zuschriften unter 25.40166 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Barbara, 65 – Herzlich und naturverbunden, sucht einen ehrlichen Mann, der das Landleben liebt. www.liebevoll-vermittelt.at, 0664/1449350.

24.86633

Nina, 46 – Liebt das Landleben und Tiere, sucht naturverbundenen Partner für eine harmonische Beziehung. www.sunshine-partner.at, 0664/3246688.

24.48634

OÖ / SALZBURG

Bez. Eferding: Nette 52-j. **Landwirtin**, verwitwet, 166 cm, mittelschlank, brünett, häuslich, gemütlich, mit Gemüse- u. Obstbau, Brennerei, Mosterei und Hofladen, Kontakt: Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253.

25.40004

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung **österreichweit**, Intercontact, 0664/3085882.

25.40139

TIROL / VORARLBERG

Ich, tüchtiger 53-jähriger Landwirt (40 ha), 180 cm, schlank, dunkelhaarig, gutaussehend, sympathisch, humorvoll, familiär, sportlich, suche „DICH“ für harmonische Lebensgemeinschaft. Zuschriften unter 25.40170 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

PACHT

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. 24.48399

TIROL / VORARLBERG

Schöner **Bergbauernbetrieb** in Osttirol in guter Lage langfristig zu verpachten. Zuschriften unter 25.40190 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. € 25.000,- im Jahr, www.huetteland.com, +43660/1526040. 24.48538

Suche landwirtschaftliche Flächen zum Pachten zwischen Kufstein und Wörgl, 0676/5620138. 24.48726

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD



Großer **Bauernhof** in 3824 Raabs a. d. Thaya mit 3 Wohnungen (45 m², 85 m² und 106 m² Wfl.), 500 m² Wirtschaftsräume (Werkstätten, Garagen, Keller, Lagerräume), einsehbarer Innenhof, 1.155 m² Grund, € 138.000,-, provisionsfrei! immobilien@strummer.at oder 0664/3046229. 25.40126

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht. **AWZ: Agrarimmobilien.at**, 0664/8984000. 24.48435

Ortsrandlagevierkanthof, direktangrenzend 0,8238 ha Wiese, 0,29 ha Jungwald. Ideal für Pferde-/Schafhaltung. PLZ 7434, VB € 339.000,-, 0664/1547251. 25.40127

12 ha zusammenhängender **Wald** in Stegersbach/Bgld, begrenzt durch öffentliche Wege, zu verkaufen. Klimafitter durchforsteter Laub-Mischwald (Eiche, Ahorn, Kirsche), zwischen 10 und 60 Jahre alt, 0664/1376878. 25.40125

OÖ / SALZBURG

Betriebsaufgabe? Kein Hofnachfolger? Familie sucht Betrieb zur Weiterführung im Bezirkseck Freistadt/Perg/Urfaahr, 0664/1478451. 25.40129

STEIERMARK / KÄRNTEN

Zum **weiterführen** meiner kleinen Land- und Forstwirtschaft in der Südoststeiermark, suchen wir ein tierliebendes Paar. Nebenerwerb möglich. Zuschriften unter 24.48798 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

TIROL / VORARLBERG

Suche landwirtschaftliche Grundstücke und Immobilien aller Art in Tirol, **0664/1376642**. 25.40109

Kulturgrundstück für Kauf/Pacht im Innsbruck-Land ab ca. 1 ha gesucht. Rechtsanwalt Wolfgang Webhofer, infolanwalt-webhofer.at, 05262/20770. 24.48531

Dringend

gesucht! **Hütten, Häuser, Ferienwohnungen**. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490. 24.48534

DIREKT-VERMARKTUNG

STEIERMARK / KÄRNTEN

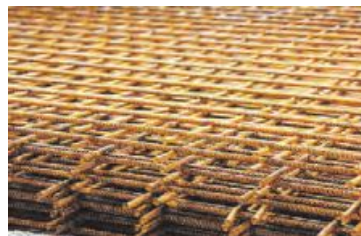
Kürbiskerne Ernte 2024 in 25kg-Säcken zu verkaufen (GU), 0664/73709807. 25.40158

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. 24.48714

OÖ / SALZBURG



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschielen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.48373

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.48341

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.48365

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.48345

STEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26m, fein 51m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.48396

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 25.40156

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 25.40157

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26m, fein 51m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 25.40154

TIROL / VORARLBERG



!!! WOW !!! ----> NUR 235 EUR/to

für **HEISLUFT LUZERNE Quaderballen gehäckselt 1. & 2. Schnitt** m. **Lieferung** in ganz Österreich. Auch in EU-BIO/Biokreis/Naturland. 0049 (0)174-1849735, info@mk-agrarprodukte.de, www.MK-Agrarprodukte.de 25.40164

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 24.48551

Belüftetes Heu, 1., 2. und 3. Schnitt, Gersten- und Weizenstroh in Großballen zu verkaufen, nur Abholung möglich, 0049/172/8202202. 24.48387

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnittel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 24.48565

Wir **verkaufen** bestes Luzerneheu und Luzernepellets (konventionell/Bio Naturland), sowie Feinstroh (entstaubte Futterware), Stefan Kapsner GmbH, www.stefan-kapsner.de, 0049/151/10844694. 24.48637

Heu, Stroh, Mais- und Grassiloballen (auch bio), liefert www.weiss-agrarhandel.de, **0049/171/9722365**. 25.40169

Landwirt verkauft Heu, Grummet, Siloballen, Stroh und Futterkarotten. Ideal für die Fruchtbarkeit. Lieferung frei Haus, 0049/481/4095. 25.40123

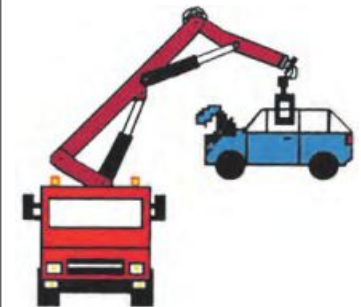
Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.48542

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzer, www.datzer.bayern, 0049/899035294. 24.48286

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 24.48290

KRAFTFAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, **0664/5617850**. 24.48561

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 24.48710

STEIERMARK / KÄRNTEN

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand-Alter-Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 25.40155

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand-/Alter-/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 24.48294



Tajfun Forstseilwinden, VIP Pro 90 Getriebeseilwinde mit Knickschild und 9 t Zugkraft, inkl. automatischem Seil-ausstoß. www.soma.at, 03170/225.



Palms Forstanhänger: 6-15 t Tragkraft, Hubstarke Kräne von 4,2 bis 10,1 m Reichweite. Neuheit: Ballenplateau und Muldenaufsatz. **Infos: 03170/225**



SOMA Polterschilder, unterschiedliche Baugrößen und Breiten verfügbar. Dreipunkt- oder Euroaufnahme, hydr. Greifer optional erhältlich, robuste Bauform. **03170/225.**



SOMA Schneepfuge, 1,5 - 3,3 m Arbeitsbreite, mit Hardox oder Gummischürfleiste, Großes Lager an Vario- u. Schwenkpfügen, mit mechanischer Anfahrssicherung. **03170/225.**



SOMA Schneeketten-Aktion, Spezielle Oberflächenhärte - vollständig galvanisiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle u. Ausführungen verfügbar. **03170/225.**



SOMA Zapfwellengeneratoren: Rüsten Sie sich für den nächsten Stromausfall! Von 13,5 bis 50 kVA erhältlich, Langlebige Qualität, inkl. AVR Regler. **03170/225.**

Sommersguter GmbH | info@soma.at | www.soma.at | **SOMA**

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Weimaraner Mischlingswelpen abzugeben, entwurmt, gechippt und geimpft, 0664/73949215. **25.40089**

OÖ / SALZBURG

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. **25.40128**

STIEPMARK / KÄRNTEN

Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (Höchstpreis für Kühe). Firma Schalk, 03115/3879. **25.40173**

Trächtige Kalbinnen und Kuhkälber zu verkaufen. Bezirk GU, 0664/4652339. **24.48797**

Verkaufe Saanen-Ziegenbock, hornlos (HF) 0664/5746818. **25.40177**

Fertig-Mäster für unsere Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht. Mindest-Mastplatz für 10 Stk. benötigt, für konventionelle und Bio-Betriebe. Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. **Kauf selbstverständlich auch möglich!** **25.40172**

Hybridjunghennen ca. 21 Wochen, auch bio. Wir liefern noch bis 15. Februar zum Preis von 2024 frei Haus. Später wird es vermutlich zu einer allgemeinen Preiserhöhung kommen. Bestellung erbeten an Josef Holzmeister Trieben, 0676/3542571 oder 0676/3542572. **25.40161**

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe trächtige braune Zuchtziegen, 0676/840668251. **25.40146**

Kaufe Schlachtvieh, Raum Tirol, 0664/1133582. **25.40122**

Verkaufe 2 FV-Zuchtkälber weiblich, gute Mutterleistung, 0664/1201488. **25.40159**

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. **24.48280**

Border Collie Mischlingswelpen zu vergeben, 0664/9258580. **25.40183**

Noriker Stutjährling, GGZ Milchziegen und weibl. Kitz zu verkaufen, 0699/11313986. **25.40180**

FORST UND HOLZ

OÖ / SALZBURG

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. **24.48361**

TIROL / VORARLBERG

Holzworm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw., 0676/7446590, 05337/93281. **24.48283**

STIEPMARK / KÄRNTEN

HOLZSPALTER AKTION
mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 22 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.190,-, 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.490,-, inkl. MwSt., Lieferung € 100,-. www.aigner-landtechnik.at, 0699/88491441. **25.40187**

MASCHINEN UND GERÄTE

WIEN / NÖ / BGLD



LUCAS Futtermischwagen mit vertikalen Schnecken in unterschiedlichen Größen und Ausstattungsmöglichkeiten Schaupp GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. **25.40141**

Suche Maismühle mit Zapfwelle, 0676/3340633. **24.48569**



Westfalia GEA 4'er Fischgrätenmelkstand in Vollausrüstung, Milchtank 1300 l mit Kühlung und Transponderstation. Auskunft unter 0676/4526430. **25.40185**

Stockräumer hydr., links/rechts, am Frontträger mit hydr. Breitenverstellung 1,6 - 2,6 m, 2 Schneidscheiben, Stützräder, Eigenölversorgung mit Ölpumpe+Öltank+Ölkühler, € 18.000,- inkl. MwSt., 02175/3264. **25.40178**

Verkaufe Pöttinger Sämaschine 302 Scheibenschar, 0664/5853529. **25.40131**

Suche Holzspalter horizontal liegend, z.B.: Posch, Splitmaster, 20-24 t, 0676/5291944. **25.40171**

Kaufe gebrauchte Landmaschinen - **Traktoren**, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. **24.48694**

OÖ / SALZBURG

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. **24.48333**

Suche einen kompl. Mähantrieb für Original - Steyr - Phantom-Heckmäherwerk (nicht Seitenmäherwerk), 07239/8260. **25.40135**

STIEPMARK / KÄRNTEN

Verkaufe Buchmann Heugebläse mit 30 m Teleskoprohr, vollautomatisch, 0676/7370418. **25.40174**

Suche gebrauchten Kreisler für Metrac, 0676/7370418. **25.40175**

Verkaufe Hatzenbichler Maishackgerät, 0664/6592214. **25.40176**

Fahrbarer Milchtank 750L mit Kühlung und Transportwager zu verkaufen. 0699/17008458. **24.48796**

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064. **25.40152**

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577. **25.40153**

Suche Antrieb mit Motor für JOBA-Entmistung mit Spindeltrieb. 0664/8713137. **25.40138**

Silofräse Buchmann 3 m mit Kranbahn und Aufzug zu verkaufen sowie 2 Polyestersilo G1, 10 m hoch und einen Durchmesser von 3 m, 0664/9425480. **24.48795**

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe elektrische Milchzentrifuge, gut erhalten, 0664/73214409. **25.40182**

Verkaufe Pöttinger Ladewagen Boss, guter Zustand, sofort einsatzbereit, VB: € 1.800,-, 0049/481/4095.
25.40124

Futterdämpfer, Kesselöfen, für Holzheizung oder Elektroheizung, auch mit Niroster Einsatzkessel für Schihütten und Open-Air Betrieb zu verkaufen, Info: 0664/3584002. 25.40189

Suche 3 Stück Sembdner Sä-Körper mit Granulatstreuer, 0650/4928331.
25.40092

LANDW. FAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Deutz DX 6.50/6.30**, bitte alles anbieten, 0670/4052853.
25.40015

Verkaufe Traktor John Deere 6300, Bstd. 4.500, 0660/5314553.
25.40094

Suche einen gebrauchten Mährescher und alle Landmaschinen, 0660/5314553.
25.40099

Suche einen gebrauchten **Kartoffelvollernter**, bitte alles anbieten (ganz Österreich), 0660/5314553.
25.40095

Kaufe **gebrauchte** Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
24.48698

OÖ / SALZBURG



Steyr 9115, Bj. 2000, BStd. 3.400, FHW, Klima, 40 km/h, 4dw STG, TOP Zustand, € 49.000,-; 0676/821260215.
25.40160



PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, Isolierpaneele ...
www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

VERSCHIEDENES



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung!
0664/5617850. 24.48557

OÖ / SALZBURG



Getreide lagern, fördern, verarbeiten. Kostenlose Planung und Beratung. Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspolshofen, www.getreidetechnik.com, 07735/6051-0. 25.40103

Verkaufe Stahlgerüsthallen, mehrere Pultdächer, ev. zur Selbstdemontage, 0664/ 4842930. 25.40150

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007. 24.48349



Stahlherdplatten nach Maß: Restaurieren Sie Ihren Tischherd mit einer **Sonnenglut®-Stahlherdplatte**. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219. 23.42782

Kaufen Alteisen - Altautos. Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, Sankt Johann am Wimberg, 0664/1620245, 07217/7194. 24.48325

Bei **Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 24.48329



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherer-gmbh.at, 0664/5330245. 24.40486

Sandwichpaneele, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. 24.48380



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Strom-einsparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. 24.40481

STEIERMARK / KÄRNTEN



Waagen & Fleischereimaschinen Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. 23.40302

Acker, Wiese, Wald zu kaufen gesucht und geschlagerte Waldfläche für Christbaumkultur zu verpachten, 0664/4420266. 24.48799

Verkaufe 3 Stk. Hartplastikmostfässer 200 Liter und 2 Stk. Hartplastikmaischebottich mit 100 Liter, 03452/86184. 25.40167

TIROL / VORARLBERG



AKTION Schubkarre Polyester 140 Liter, Stabile Ausführung, Großvolumen Wanne, nur € 239,-, Versand gerne möglich. www.profi-tech.at 0664/5348898. 25.40090

Verkaufe neuwertigen Haas & Sohn **Küchenherd**, 90 cm breit, 05223/78248. 25.40137

Suche für Bauernhof **alte Glocke** für Glockenstuhl auf dem Dach, 0664/73214409. 25.40181

Verkaufe Speziilsilo für Kraftfutter, Streusalz, Streusand, Pellets, flexible Förderschnecke, Lieferung in ganz Österreich, Info: 0664/3584002. 25.40188

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. 24.48547

Wortanzeigen

@ Für alle Bundesländer
wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG.
+43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG.
+43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN
+43 (0) 316/82 63 61 - 13

Wortanzeigen-Tarife Marktplatz (nicht rabattfähig):

Mindestbestellsumme € 19,-;
Wortpreis € 1,90 (max. 25 Wörter),
Fettdruck jeweils € 3,80;
Chiffregebühr € 15,-;
gelber Hintergrund € 6,-;
Alle Preise zuzüglich 20 % Mwst.;
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.

SMARTE TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.

Symbolbilder



MF 7S.155 Dyna-6 | 155 PS

ab **98.400,-*** EUR, exkl. MwSt.



MF 5711 M | 115 PS

ab **52.500,-*** EUR, exkl. MwSt.



MF 4708 M | 82 PS

ab **39.990,-*** EUR, exkl. MwSt.



Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

* Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis. Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange der Vorrat reicht.



BORN TO **FARM**

+43/1/70 120-0 • verkauf@autrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Stark in Leistung, Preis und Design?

Challenge accepted.
Mit der NIGHT EDITION.

Exklusive Vorteile sichern:

- ✓ 5.000 € Bruttolistenpreisvorteil
- ✓ Apple CarPlay
- ✓ CEBIS Multifunktionsarmlehne
- ✓ CMATIC Stufenlosgetriebe
- ✓ Dunkelgraue Sonderlackierung
- ✓ Hochwertige Innenausstattung



Jetzt anfragen:
ARION 500/600
AXION 800/900
night.claas.com



CLAAS